



*Medienanstalt
Mecklenburg-Vorpommern*

Jahresbericht 2014

Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht 2014

Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Inhalt

- 5 Vorwort

- 6 Die MMV: Aktiv im Land**
 - Medienbildung und Medienkompetenz-Förderung
- 8 Neue Medienkompetenz-Kooperationsvereinbarung
- 9 Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern
- 10 Projekt-Förderung in M-V
- 12 Die Medientrecker: Mobile medienpädagogische Arbeit

- 14 Radio und Fernsehen in Mecklenburg-Vorpommern**
 - Neue Zulassungen für Radioveranstalter / Neuer Sendemast
- 16 Neue Zulassungen
- 17 Lokales Fernsehen über Satellit
- 18 Programmaufsicht

- 20 Digitale Medienwelt**
 - Wie der Journalismus sich verändert

- 22 Zentrale Aufgaben**
 - Bundesweite Medienregulierung 2014

- 24 Offene Kanäle: Bürgersender vor Ort**
 - 24 NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg
 - 27 Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
 - 29 Fernsehen in Schwerin

- 31 Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern**
 - 32 Der Direktor
 - 33 Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)
 - 34 Wichtige Beschlüsse 2014
 - 35 Gesetze, Satzungen, Richtlinien
 - 35 Rundfunkstaatsvertrag
 - 36 Lizenzen
 - 36 Programmbeanstandungen/Ordnungswidrigkeiten
 - 37 Haushalt und Finanzen

- 38 Kontakte**



Dr. Uwe Hornauer

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 hielt sehr ambivalente Signale für die Weiterentwicklung der Fernseh- und Hörfunklandschaft in unserem Bundesland bereit – für TV-Zuschauer sowie Radiohörende allerdings nur positive: In keinem Jahr seit der Wende auch in den Sendeangeboten Anfang der 90-er Jahre gab es eine so vielfältige Steigerung der Programmangebote für so viele Menschen in unserem Bundesland wie im Jahr 2014. Möglich gemacht wurde dies durch eine schon seit Jahren angedachte Aufgabe des Senderstandortes Marlow. Jahrzehntlang wurde von diesem Senderstandort die Ostseeküste rund um Rostock mit Radio- und TV-Sendesignalen versehen, allerdings wegen der topografischen Lage nicht in jedem Fall optimal. Vor allem im Stadtgebiet von Rostock waren zahlreiche Stützfrequenzen oder sogenannte Repeater für die Sendesignale aus Marlow notwendig.

Frequenzplaner der Bundesnetzagentur, der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, der MMV und des technischen Dienstleisters, der Firma Media Broadcast, suchten seit Jahren nach einem geeigneteren Standort für einen neuen Sendemast, der vor allem zwei Bedingungen erfüllen sollte: Zum einen sollten die knappen Frequenzen optimal genutzt und nicht noch Stützfrequenzen benötigt werden, zum anderen sollten vor allem den Bürgerinnen und Bürgern stabilere und bessere Empfangsmöglichkeiten auf den bisher bekannten Frequenzen angeboten werden. Dieser Standort wurde in Rostock-Toitenwinkel gefunden.

Mit dem neuen, im Sommer 2014 in Betrieb genommenen Sendemast ergaben sich nicht nur die gewünschten verbesserten Empfangsmöglichkeiten in und um Rostock, sondern auch eine ökonomischere Nutzung insbesondere der besonders knapp gewordenen UKW-Frequenzen. Dies hatte auch zur Folge, dass aufgrund des Senderumzuges für frei gewordene Frequenzen neue Hörfunkangebote ausgeschrieben und vergeben werden konnten. Mit dem neuen Sendemast verbesserte sich zudem die Antennenleistung für das digitale Fernsehen DVB-T, und es wurde zum ersten Mal möglich, auch die um Rostock herum gelegenen östlichen Landesteile mit dem modernen,

digitalen Hörfunkstandard DAB+ zu versorgen, was in den zurückliegenden Jahren lediglich im westlichen Teil Mecklenburgs vom Fernsehturm Schwerin aus möglich war.

Trotz der erfreulichen Ausweitung der Programmangebote und der technischen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ist das medienpolitische Signal, das davon ausgeht, ambivalent: Sollen sich die Radiohörenden nun über das verbesserte UKW-Angebot freuen und bei ihren alten analogen Radiogeräten bleiben, oder sollen sie auf die neuen digitalen Angebote setzen und sich entsprechende neue Geräte kaufen? Diese Frage indes stellt sich nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern, sondern sie bewegt die Medienanstalten und die Medienpolitik in ganz Deutschland gleichermaßen. Klar ist, dass im Zuge der Digitalisierung auch der Hörfunk eines Tages nicht mehr in der bekannten alten, analogen Weise ausgestrahlt werden wird. Wann allerdings der endgültige Zeitpunkt für eine Abschaltung von UKW-Übertragungen kommt, wann der endgültige Umstieg auf digitale Hörfunkangebote beschlossen wird, ist derzeit allen Beteiligten noch nicht klar.

Für das digitale Fernsehen gab es bereits vor fast zehn Jahren den entscheidenden Wendepunkt in unserem Bundesland: Im Dezember 2005 wurde das analoge Fernsehen endgültig abgeschaltet, seitdem gibt es nur noch digitales Antennenfernsehen über DVB-T. DVB-T indes wurde inzwischen auch weiterentwickelt. Neue Komprimierungsverfahren erlauben es noch kostengünstiger, noch mehr und noch mehr technisch-qualitativ bessere Programmangebote zu übertragen. Nach einem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz aus dem Jahr 2014 soll der neue DVB-T-Standard, DVB-T2, ab 2017 Schritt für Schritt in der Bundesrepublik eingeführt werden. Damit steigt der Druck auf eine weitere Digitalisierung auch des Hörfunkbereiches.

Machen Sie sich, sehr verehrte Leserinnen und Leser, also auch bereits heute damit vertraut, dass weitere Veränderungen bei den Medienangeboten in unserem Bundesland auf Sie und uns zukommen werden.

Dr. Uwe Hornauer
Direktor



Die MMV: Aktiv im Land

Medienbildung und Medienkompetenz-Förderung

Mediale Wissensvermittlung fand 2014 in M-V nicht zuletzt auch aufgrund der „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ (Rahmenvereinbarung) statt, die am 22. März 2011 von Staatskanzlei, Bildungsministerium, Sozialministerium und der MMV unterzeichnet wurde. In der Präambel heißt es: „Die Bürgerinnen und Bürger sollen ... in die Lage versetzt werden, ein umfangreiches Wissen über heutige Medien zu bekommen, um es für ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse anzuwenden. Dazu gehört zunächst die Fähigkeit, mit den technischen Anforderungen verschiedener Medien umgehen oder Medien sogar selbstständig, kreativ und interaktiv gestalten zu können. Darüber hinaus sollen den Bürgerinnen und Bürgern Zusammenhänge und Hintergründe vermittelt werden, damit sie die Medienwelt kritisch und ethisch hinterfragen können.“ Im Frühjahr 2015 wurde die Vereinbarung – nach 2007 und 2011 – weiter fortgeschrieben und dabei von sechs Landesbehörden unterzeichnet, das ist deutschlandweit einmalig.

Die Medienanstalt hat 2014 die Aufgaben, die sich für sie aus der gemeinsamen „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ ergeben, weiter aktiv umgesetzt. Im Laufe des Jahres wurde von der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern ein Erfahrungsbericht über die seit 2011 erzielten Ergebnisse der Vereinbarung erstellt. Der Bericht analysierte den Stand der Umsetzung, nahm Anregungen und Kritik auf und zog folgendes Fazit:

„Medienbildung und damit verbunden Medienkompetenz-Förderung ist eine Zukunftsaufgabe unserer medialen Gesellschaft. Diese Aufgabe wird durch die seit 2007 existierenden und fortlaufend aktualisierten Vereinbarungen erfüllt. Mit dem ersten Strategiepapier im Jahr 2007 wurden die Notwendigkeit für Medienkompetenz-Vermittlung forciert und diesbezügliche Aktivitäten koordiniert. War die erste Vereinbarung im Jahre 2007 ein Auftakt, von dem aufgrund einer politischen Willenserklärung eine Signalwirkung ausging, so war die zweite Vereinbarung wesentlich ergebnisorientierter ausgerichtet. In der sich anschließenden Referenzzeit 2011–2014 konnten Strukturen stabilisiert und vergrößert und so bundesweit beachtete Ergebnisse erzielt werden.“

Zu diesen Ergebnissen gehören die Gründung und Etablierung des landesweiten Netzwerkes Medienaktiv M-V sowie der – auch von der MMV geförderte – Schulversuch „Auf dem Weg zur Medienschule“, der in 16 Schulen des Landes Medienbildungs-Prozesse initiierte und dadurch neue Lernstrukturen einführte. Die Ergebnisse des Schulversuches wurden auf einer Abschlusstagung am 24. September 2014 in Rostock diskutiert und vorgestellt. Tenor: Eine Schule, die Medienbildung anstrebt, fördert eine Lernkultur, die das selbstständige, selbstorganisierte und selbstbestimmte Lernen unterstützt. Dies kann in kooperativer Netzwerkarbeit zwischen Lehrkräften, Schulleitungen und medienpädagogischen Bildungspartnern geschehen. Durch die Stärkung medienerzieherischer und mediendidaktischer Kompetenzen können der Unterricht verändert und die Schulen für neue Lernformen geöffnet werden.

Weitere Ergebnisse der zweiten „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ sind:

- ▶ der im Auftrag der MMV von der Universität Greifswald entwickelte „Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern“, der rund 80 nachvollziehbare Arbeitsmuster für Medienbildungs-Projekte enthält,
- ▶ das Projekt „Medienscouts MV“, in dem seit Herbst 2012 landesweit Jugendliche zu Medienexpertinnen und Medienexperten ausgebildet werden,
- ▶ das im Auftrag der MMV entwickelte und 2013 freigeschaltete Internetportal www.medienkompetenz-in-mv.de, das Medienkompetenz-Angebote im Land bündelt und vernetzt,
- ▶ die im Auftrag der MMV von der Hochschule Neubrandenburg durchgeführte Studie „Medienbildung für Ältere in Mecklenburg-Vorpommern“, die verdeutlicht, dass mehr Medienbildungs-Angebote für Seniorinnen und Senioren notwendig sind.

Der Erfahrungsbericht zur zweiten Rahmenvereinbarung wurde der Landesregierung vorgelegt, vom Kabinett diskutiert und geprüft. Im Ergebnis erging der Auftrag, die Vereinbarung fortzuschreiben und weiterzuentwickeln. So konnten im zweiten Halbjahr 2014 Inhalte gesammelt, Texte formuliert und eine neue, nunmehr dritte Kooperationsvereinbarung entworfen werden. Inhaltlich baut sie auf bisher Erreichtem auf. Die Medienanstalt, die für die Umsetzung der zweiten Rahmenvereinbarung von 2011 bis 2014 über 6,9 Millionen Euro aufgebracht hat, ist wieder als starker Partner eingebunden.



Am 4. Juni 2014 wurde in der MMV über Ergebnisse und Umsetzung der zweiten Rahmenvereinbarung diskutiert.

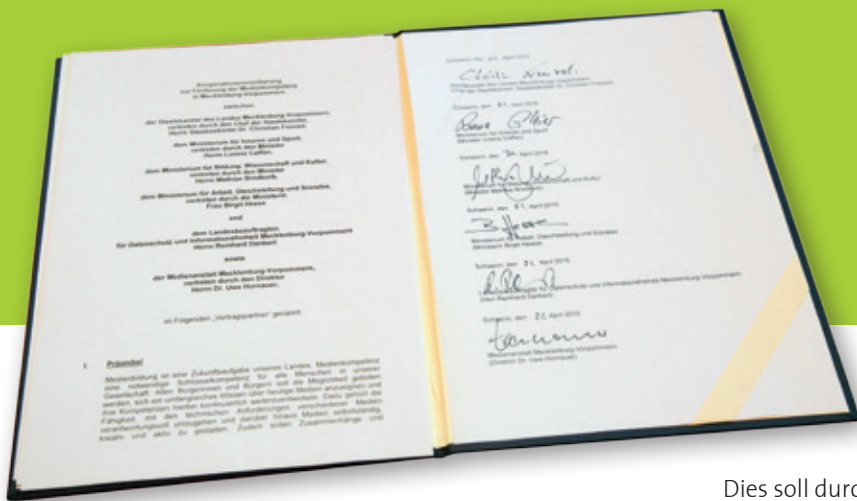


Abschlusstagung des Schulversuches „Auf dem Weg zur Medienschule“ am 24. September in Rostock.



Am 21. April 2015 wurde die neue „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in M-V“ unterzeichnet.

Der Text der neuen Kooperationsvereinbarung wurde – auf Basis eines gefestigten Kompetenznetzwerkes – vor allem bedarfs- und zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Auf Wunsch der Unterzeichner und Partner der bisherigen Rahmenvereinbarungen sowie zur Realisierung neuer Arbeitsschwerpunkte konnten der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V sowie das Ministerium für Inneres und Sport als zusätzliche Unterzeichner gewonnen werden. Im Wesentlichen sollen bestehende Kooperationen gefestigt und neue Zusammenarbeiten ermöglicht werden. Dies geschieht im Bewusstsein, dass eine effiziente und flächendeckende Medienbildung im Land nur durch eine vernetzte Arbeit möglich ist.



Die neue, am 21. April 2015 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung.

Neue Medienkompetenz-Kooperationsvereinbarung

Am 21. April 2015 wurde die neue „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern“ unterzeichnet. Vertragspartner sind:

- ▶ die Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- ▶ das Ministerium für Inneres und Sport,
- ▶ das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur,
- ▶ das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales,
- ▶ der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit,
- ▶ die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern.

Die Unterzeichnung mit anschließender Feierstunde fand in der Staatskanzlei statt. Unterzeichner waren Dr. Christian Frenzel (Chef der Staatskanzlei), Lorenz Caffier (Innenminister), Mathias Brodkorb (Bildungsminister), Birgit Hesse (Sozialministerin), Reinhard Dankert (Landesdatenschutzbeauftragter) und Dr. Uwe Hornauer (Direktor der Medienanstalt).

An der Feierstunde nahmen auch Verantwortliche weiterer Institutionen und Ausschüsse teil, die landesweit Medienbildung und Medienkompetenz fördern und vermitteln. Dazu gehören u.a. der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern, die Offenen Kanäle, die Landesarbeitsgemeinschaft Medien, die Universität Greifswald, das Landeskriminalamt, der Landesjugendring, das Institut für neue Medien Rostock und das Institut für Qualitätsentwicklung M-V.

In der Kooperationsvereinbarung heißt es: „Medienbildung ist eine Zukunftsaufgabe unseres Landes, Medienkompetenz eine notwendige Schlüsselkompetenz für alle Menschen in unserer Gesellschaft. Allen Bürgerinnen und Bürgern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich umfangreiches Wissen über heutige Medien anzueignen und ihre Kompetenzen hierbei kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Dies soll durch fünf Punkte erreicht werden:

- ▶ die noch bessere Vernetzung aller medienpädagogisch Wirkenden in M-V,
- ▶ die Stärkung der Medienkompetenz von Familien, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, u.a. durch eine bessere Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen, Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern,
- ▶ die bessere technische Ausstattung von Schulen,
- ▶ die konsequente Umsetzung des Kinder- und Jugendschutzes,
- ▶ die Stärkung der Medienbildung von Älteren.

Die Kooperationsvereinbarung hat eine Laufzeit bis 2018. Sie ist eine Fort- und Weiterentwicklung der Vorläuferdokumente aus den Jahren 2007 und 2011, trägt der wachsenden Bedeutung von Medienbildung in unserer Informationsgesellschaft Rechnung und ist – mit so vielen wichtigen Vertragspartnern – bundesweit einmalig.

Bewährtes bleibt bestehen. Dazu gehören die regelmäßig stattfindenden Treffen des Netzwerkes Medienaktiv M-V mit dem Ziel, die Zusammenarbeit weiterhin zu koordinieren, zu intensivieren und zu vernetzen. Als demokratische Bürgersender und Medienbildungszentren sind die Offenen Kanäle weiter auszubauen und noch stärker in schulische und außerschulische Projekte einzubinden. Der seit 2006 in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommern fest integrierte und durch die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgelobte Medienkompetenz-Preis des Landes wird weiterhin vergeben.

Wichtige Akteure dieser Kooperationsvereinbarung sind auch die Träger der Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit und der Kindertagesbetreuung, außerdem Schulen, Hochschulen, Medienwerkstätten, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte für frühkindliche, schulische und außerschulische Bildungsarbeit sowie weitere multiplizierend Wirkende. Angestrebt wird hierbei eine Verankerung von praxisorientierter Medienbildung. Die Belange von Menschen mit Behinderungen und von Menschen mit chronischen Erkrankungen sind einzubeziehen. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf geschlechtsspezifische und generationenübergreifende Aspekte sowie Integrationsanforderungen gelegt.

Das Buch „Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern“ erschien im August 2014.

Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern

Die Universität Greifswald hat im Auftrag der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern einen **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** entwickelt, der seit Sommer 2014 in Buchform vorliegt. Die 270-seitige Publikation, die am 26. August 2014 auf einer Landespressekonferenz im Schweriner Schloss vorgestellt wurde, enthält etwa 80 verschiedene Projektbeschreibungen, die konkrete Tipps geben, wie Kindertagesstätten, Schulen, Familien und außerschulische Träger Medienbildung vermitteln können, u.a. zum richtigen Umgang mit Handys und Computern, aber auch praktische Hinweise zu Hörspielen und TV-Castingshows, über LAN-Partys oder wie Jugendliche Hip-Hop selbst produzieren können.

Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** wurde von Prof. Dr. Roland Rosenstock, Anja Schweiger und Laura Schmid von der Universität Greifswald entwickelt und verfasst. Er ist nach folgenden Altersstufen aufgebaut:

- ▶ Frühkindlicher Bereich
- ▶ Grundschule
- ▶ Orientierungsstufe
- ▶ Sekundarstufe I
- ▶ Sekundarstufe II
- ▶ Eltern- und Familienarbeit
- ▶ Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit.

Prof. Dr. Roland Rosenstock: „Ein Kompass dient der Orientierung. Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern beschreibt, wie Kinder und Jugendliche heute in einer von digitalen Medien geprägten Welt aufwachsen. Die medienpädagogischen Praxisprojekte knüpfen an die Lebenswelt der Heranwachsenden an und vermitteln ihnen notwendige kulturelle Kompetenzen und soziale Fähigkeiten, die junge Menschen in M-V benötigen, um sich in audiovisuellen Medienangeboten zurechtzufinden. Wenn wir das Schwimmen und die Teilnahme am Straßenverkehr als Lebenskompetenzen vermitteln, dann sollten wir Kinder und Jugendliche auch altersgemäß mit den Risiken und den Möglichkeiten der Medienwelt vertraut machen.“

Anja Schweiger: „Medienbildung und die gesellschaftliche Forderung nach Medienkompetenz-Förderung ist in aller Munde. Pädagoginnen und Pädagogen stellen



sich dabei nicht selten die Frage nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten. Der Medienkompass M-V setzt hier an. Auf einem Medienkompetenz-Verständnis basierend, finden sich lebensweltorientierte Angebote für einen Einstieg in die Medienarbeit. Sie setzen Impulse und geben Orientierung. Sie sind als erster Leitfaden zu sehen. Die Lebensweltthemen und Interessen der Kinder ab drei Jahren werden berücksichtigt. Im Sinne einer nachhaltigen Medienkompetenz-Förderung stehen nicht nur Kinder und Jugendliche im Zentrum der Maßnahmen, sondern auch Eltern und Großeltern. Unterstützung für die Umsetzung der Angebote finden Pädagoginnen und Pädagogen durch außerschulische Partner des Landes.“

Und Dr. Uwe Hornauer, Direktor der Medienanstalt M-V, fügt hinzu: „Der Medienkompass ist ein gutes Beispiel für die Arbeit der MMV, im Land positive Signale zu setzen und praktische Angebote zur Medienerziehung zu machen. Er wird ständig weiterentwickelt. Eine Online-Version ist auch im Internet unter www.medienkompetenz-in-mv.de abrufbar. Im Sommer 2015 wird der Medienkompass außerdem in Form eines Ringbinders mit Arbeitsblättern speziell für den Schulunterricht erscheinen. Damit setzt die Medienanstalt ihr großes Engagement für mehr Medienbildung im Land fort.“

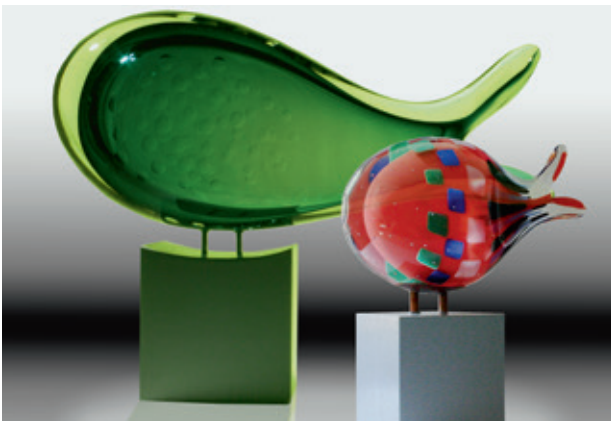
Das Buch „**Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern. Eine Orientierung für Kindertagesstätten, Schulen, Familien und außerschulische Träger der Kinder- und Jugendarbeit**“ (Autoren: Roland Rosenstock, Anja Schweiger, Laura Schmid) wurde von der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben. Die Publikation (ISBN 978-3-00-045444-8) ist kostenlos bei der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Bleicherufer 1, 19053 Schwerin erhältlich. Sie ist außerdem als PDF-Datei unter www.medienanstalt-mv.de/news/publikationen/67.html herunterladbar.



Die Gewinner der Kategorie „Außerschulische Projekte“.



Die Gewinner der Kategorie „Schulische Projekte“.



Die Medienkompetenz-Preise: Die grüne Skulptur erhalten die außerschulischen, den roten Fisch die schulischen Sieger.

Projekt-Förderung in M-V

Im Jahr 2014 förderte die MMV erneut knapp 30 Medienkompetenz-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt rund 225.000 Euro. Wie in den letzten Jahren unterstützte die MMV auch die bundesweiten Projekte FLIMMO, juuuport und Internet-ABC, förderte wieder das Ostsee-Jugend-Mediencamp, das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., den Offenen Kanälen von Schleswig-Holstein und der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein veranstaltet wird, und vergab zum neunten Mal den Medienkompetenz-Preis M-V.

Medienkompetenz-Preis M-V 2014

Die Verleihung des von MMV und Bildungsministerium ausgelobten Preises erfolgte am 15. Mai in der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Ausgezeichnet wurden in der Kategorie „Außerschulische Projekte“ das Rostocker Team New X-iT und das Institut für neue Medien Rostock für das langjährige Video-Projekt „JugendVideoTeam New X-iT“.

New X-iT ist eine in der Freizeit kontinuierlich arbeitende jugendliche Filmproduktions-Gruppe, die eigene Filmideen entwickelt, sie in praktischer, arbeitsteiliger Teamarbeit (Dreharbeiten und Schnitt) umsetzt und die Ergebnisse öffentlich präsentiert. Dabei spielen die Interessen und Talente (Film, Medien, Darstellendes Spiel u.a.) der Jugendlichen sowie berufsvorbereitende Aspekte eine wesentliche Rolle.

Aus der Einschätzung der Jury: „Wenn geballte jugendliche Kreativität sich auf vielfältigste Weise im Genre Film entlädt und das Ganze langfristig, regelmäßig und nachhaltig passiert ... dann hat das einen Namen: New X-iT.“

In der Kategorie „Schulische Projekte“ wurde das Förderzentrum an der Danziger Straße (Rostock) für das Cross-media-Projekt „Von Rocky bis Tarzan“ ausgezeichnet. In diesem fächerübergreifenden Projekt setzten sich die Jugendlichen zunächst mit Musicals auseinander und erstellten – durch diese Arbeit inspiriert – anschließend eigene Medienprodukte. Die Jury war davon beeindruckt, „hier Schülerinnen und Schüler zu erleben, denen man ansieht, dass ihnen ihr Unterricht gefällt und die auch über die Unterrichtszeit hinaus vom Thema Musical und der vielschichtigen Arbeit daran gefesselt sind. Der selbstverständliche Einsatz verschiedenster Kreativformen und Medien bestärkt die Teilnehmenden sichtlich in ihrem Selbstvertrauen und ermutigt zu Eigeninitiative. Letztendlich ist dieses Projekt aber nur eines von vielen Beispielen dafür, dass Medienkompetenz-Entwicklung bei den Schülerinnen und Schülern am Förderzentrum an der Danziger Straße in Rostock sehr groß geschrieben wird.“

2014 bewarben sich insgesamt 50 Projekte, darunter 23 außerschulische und 27 schulische, um den Medienkompetenz-Preis M-V. Weitere Informationen finden Sie unter www.medientrecker.de/blog/Medienkompetenz-Preis/index.html.



Medienscouts MV

Die Ausbildung von Medienscouts wurde auch 2014 fortgesetzt. Im Januar fand erstmals ein Treffen aller Jugendlichen, die bisher zu Medienscouts ausgebildet worden waren, im Rostocker Offenen Kanal statt. Unter dem Motto „Update 2014“ wurden neue Themen angesprochen, zum Beispiel „Rechtsextremismus: Wie kann ich dem begegnen, und was muss ich im Netz beachten?“ Die nächsten regulären Ausbildungs-Wochenenden für neue Medienscouts fanden dann im April in Greifswald und im November in Güstrow statt. Auch hier erhielten interessierte Jugendliche wieder umfangreiche Informationen über den Umgang mit digitalen Medien und wurden so zu Expertinnen und Experten.

Insgesamt wurden seit Herbst 2012 in Mecklenburg-Vorpommern über 125 Medienscouts ausgebildet, die an mehr als 15 Schulen aktiv sind. Sie erreichten mit verschiedenen Veranstaltungen an ihren Schulen bereits über 5.000 Kinder und Jugendliche. Weitere Informationen finden Sie unter www.medienscouts-mv.de.

Medienscouts MV ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnern. Dies sind der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, die Medienanstalt M-V, das Landeskriminalamt M-V, der Landesjugendring M-V, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung M-V und die ComputerSpielSchule Greifswald.

Medienaktiv M-V

Das Netzwerk Medienaktiv M-V traf sich im März in Güstrow und im Oktober in Rostock. In Güstrow diskutierte man u.a. über das Thema „Pornokompetenz als Teil der Medienkompetenz?!“ Hintergrund: Pornografie ist in den Erfahrungen der Jugendlichen allgegenwärtig, viele bleiben aber mit ihren Fragen, Verwirrungen und Überforderungen allein. Jugendliche benötigen daher Kompetenzen für den Umgang mit Pornografie – eine „Pornokompetenz“.

In Rostock tauschten sich die Teilnehmenden über die Themen „Cybercrime“, „Medienbildung für Ältere“, „Medien und Bildung in der Schule“, „Internet-Abhängigkeit“, „Medienkompetenz-Förderung im Offenen Kanal Schwerin“ sowie „Medienbildung in den Volkshochschulen in M-V“ aus.

Das Netzwerk Medienaktiv M-V berät Politik und Medienwirtschaft bei der Gestaltung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei stehen die Medienkompetenz-Förderung und der Medienschutz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren im Mittelpunkt.



Diese Medienscouts wurden am 27. April in Greifswald ...



... und diese am 9. November in Güstrow ausgebildet.





Die Medientrecker Mobile medienpädagogische Arbeit

Auch 2014 waren die Medientrecker der MMV landesweit unterwegs und realisierten 42 Projekte und Fortbildungen. Insgesamt wurden über 550 Teilnehmende erreicht. Etwa drei Viertel der Projekte fanden an Schulen statt.

Der Medientrecker Fernsehen führte 16 Projekte mit insgesamt 181 Beteiligten durch, der Medientrecker Radio 21 Projekte mit zusammen 306 Beteiligten. Es entstanden sehr unterschiedliche Medienprodukte: Kurzfilme über die Themen „Mobbing“, „Freundschaft“ und „Ausgrenzung“, verschiedene Hörspiele sowie Radiosendungen über „Handysucht“, „Soziale Netzwerke in Anklam“, „Märchen“ und „Hobbys“.

So wuchs das Online-Archiv der Medientrecker www.medientrecker.de/blog/Projekte/archiv.html weiter. Hier können Interessierte in mittlerweile knapp 400 Projekt-Beschreibungen stöbern, Beispiel-Produktionen in der verlinkten MMV-Mediathek ansehen oder anhören und so die unterschiedlichsten Ideen und Impulse für eigene Medien-Produktionen sammeln.

2014 gab es erneut personelle Veränderungen in der Besetzung der Medientrecker. Seit September gehören Sophie Lorenz und Andy Krüger zum Team von NB-Radiotreff 88,0 und steuern nun den Medientrecker Radio durch das Land.

Die Medientrecker waren auf insgesamt fünf Fortbildungen vertreten, größtenteils in bewährter Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern wie der Evangelischen Akademie der Nordkirche oder dem Medienpädagogischen Zentrum des Instituts für Qualitätsentwicklung in Rostock. Es wurden insgesamt 79 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Bereichen „Audio“ und „Video“ fortgebildet, damit sie künftig eigene Medien-Projekte initiieren und durchführen können.

Das Thema „Web 2.0“ – sei es im Zusammenhang mit der Nutzung von YouTube, Facebook, Tablets oder Smartphones – war in allen Fortbildungen ein sehr präsent Thema.

In diesen Orten führten die Medientrecker im Jahr 2014 Projekte und Fortbildungen durch.

Weitere Aktivitäten

2014 etablierte sich das Internetportal www.medienkompetenz-in-mv.de, auf dem alle Medienkompetenz-Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern dargestellt werden, weiter zum zentralen Landesportal für Medienbildung.

Außerdem ergab sich erstmals eine konkrete Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Suchtfragen M-V: Die MMV beteiligte sich an der Herausgabe der Publikation „Exzessive Mediennutzung – Ein Handbuch für die Praxis“. Das Handbuch – gestaltet als Ringordner – bietet Hilfestellung für all diejenigen, die Kinder und Jugendliche beraten. Neben ganz konkreten Arbeitsmaterialien enthält es ausgewählte Hinweise auf Forschungsergebnisse, Betroffenenliteratur sowie Online- und Offline-Medien (Filme, Clips, Bücher). Ein ebenso wichtiger Bestandteil ist der Adressenanhang. Dort sind alle in Mecklenburg-Vorpommern existierenden Hilfe- und Beratungseinrichtungen aufgeführt. Verfasst wurde das Nachschlagewerk von Claudia Diekneite, Birgit Grämke, Björn Jansson, Jan Krienke, Andrea Lange, Bert Lingnau, Dr. Detlef Scholz, Anja Schweiger und Cathleen Spröte. Die Autoren arbeiten als Therapeuten, Sozialarbeiter, Medienpädagogen und Journalisten. Breites, interdisziplinäres Fachwissen ist somit eingeflossen. Das Handbuch ist kostenlos bei der Landesstelle für Suchtfragen M-V und der MMV erhältlich und im Internet unter www.medienanstalt-mv.de/news/publikationen/62.html abrufbar.

Förderung und Projekte 2015

Auch 2015 fördert die MMV etwa 25 Medienkompetenz-Projekte mit insgesamt rund 207.000 Euro. Für Projekte, deren zeitliche Befristung abzusehen ist, werden außerdem wieder „Medienpakete“ für Hörfunk und Fernsehen – bestehend u.a. aus Kameras, Aufnahmegegeräten und Schnittplätzen – ausgeliehen. Besonders Schulen sind an der kostenfreien Nutzung dieser „Medienpakete“ interessiert, die Technik ist stets ausbucht.

Die Offenen Kanäle in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin gestalten als Medienbildungs-Zentren eine umfangreiche schulische und außerschulische Medienarbeit wesentlich mit und bauen ihre Aktivitäten (Veranstaltungsreihen, Eltern- und Multiplikatoren-Weiterbildungen) weiter aus. ■

Von der MMV im Jahr 2014 in M-V geförderte Medienkompetenz-Projekte

Antragsteller 2014	Förderung €	Gesamtkosten des Projektes €	Projekt-Name
Freunde und Förderer der „Siegfried Marcus“ Schule Malchin e.V.	2.000	5.236	Siggis Medienwerkstatt 2.0
Chamäleon Stralsund e.V.	5.000	15.506	Mediale Ersthelfer
Landesarbeitsgemeinschaft Medienkompetenz M-V e.V. Rostock	20.000	74.000	Schulversuch: Auf dem Weg zur Medienschule – bildungspartnerschaftliche Schulentwicklung durch Audifizierung
Schulförderverein Diesterweg-Realschule e.V. Stralsund	4.000	28.168	Freiheit ist ...
Politische Memoriale e.V. M-V Schwerin	3.000	16.053	Das Eigene und das Fremde – ein deutsch-polnischer Jugenddiskurs
LandesEntwicklungsGesellschaft Rosenow gGmbH	15.000	19.998	Musik kennt keine Grenzen – Radio verbindet Generationen
Projektgruppe Hörmax in der Sozius gGmbH Schwerin	600	1.200	Die Jungen von gestern treffen die Alten von morgen
Mecklenburg-Vorpommern Film e.V. Wismar	30.000	205.251	Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro
Förderverein für demokratische Medienkultur M-V e.V. Rostock	3.000	7.002	Cybermobbing – die Gefahr aus dem Netz
Ev.-Luth. Kirchengemeinden Jabel und Kirch Grubenhagen	6.500	15.938	Multimediawerkstatt Jabel
Institut für neue Medien gGmbH Rostock	32.000	74.500	Schulnahe, freizeitorientierte und intergenerative Medienbildung 2014
RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V. Waren	13.000	44.918	RAAbatz – Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte
Grimmen TV e.V.	2.000	5.368	Bürgerfernsehen
Friedrichshof 13 e.V. Kublank	1.000	2.510	Medien Machen – wir drehen einen Film
Latücht – Film & Medien e.V. Neubrandenburg	10.000	179.800	Lern- und Praxisort Medienwerkstatt und Kommunales Kino
Sophie Medienwerkstatt e.V. Schwerin	4.000	23.650	Mobile Medienwerkstatt
STiC-er Theater e.V. Stralsund	3.000	6.007	Sehen und Hören / Musik trifft Video
Trägerverein für Kinder- und Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e.V. Grevesmühlen	10.000	25.852	Medienkompetenz durch eigene Filmarbeit
Heinz Wittstock, Zernin	500	1.000	Herstellung eines Aufklärungsfilmes für Kinder und Jugendliche über die vergangene und moderne Landwirtschaft
Meckl. Literaturgesellschaft e.V. Neubrandenburg	5.000	11.014	Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche in Radio-Projekten
Kulturnetzwerk e.V. Rostock	17.454	40.124	Nichtkommerzielles Lokalradio Rostock 2014
Kulturnetzwerk e.V. Rostock	12.747	25.794	Moderne und bedienerfreundliche Infrastruktur für Radio LOHRO
Sozial-Diakonische Arbeit Evangelische Jugend Schwerin	1.593	5.216	Medienpäd. Angebote für Kinder u. Jugendliche im Rahmen des Filmkunstfestes M-V 2014
Evangelische Akademie der Nordkirche Stralsund	9.000	14.500	ComputerSpielSchule Greifswald
Jugendpresseverband Brandenburg e.V. Potsdam	500	25.947	Jugendmediencamp 2014
Kulturnetzwerk e.V. Rostock	5.000	10.417	Sicherstellung der Medienkompetenzarbeit bei Radio LOHRO 2014
Latücht – Film & Medien e.V. Neubrandenburg	6.000	37.796	Digitalisierung der Projektionstechnik für die Film- und Medienarbeit des Vereins
radio 98eins e.V. Greifswald	2.894	4.894	radio 98eins



Radio und Fernsehen in Mecklenburg-Vorpommern

Neue Zulassungen für Radioveranstalter / Neuer Sendemast

2014 erhielten eine Reihe von Radioveranstaltern neue Zulassungen für die Stadtgebiete Schwerin, Rostock und Stralsund. In der Region Rostock verbesserte sich der Empfang von Radioprogrammen über UKW. Außerdem vergrößerte sich das Gebiet, in dem Radiosender im Bundesland über DAB+ zu empfangen sind, deutlich. Auch der Empfang von Fernsehprogrammen über den digitalen Verbreitungsweg DVB-T verbesserte sich. Möglich wurde dies durch einen neuen Funkturm in Rostock-Toitenwinkel, dessen Sendebetrieb am 5. August startete. An diesem Tag wurden zunächst UKW- und DVB-T-Programme aufgeschaltet und die Sendeanlage technisch für die Verbreitung von DAB+ vorbereitet.

Betreiber der Sendernetzanlage in Rostock-Toitenwinkel ist die MEDIA BROADCAST GmbH, die ihren Sitz in Köln hat und Deutschlands führender Dienstleister für Bild- und Tonübertragungen ist. Am 5. August schaltete die MEDIA BROADCAST auf dem neuen Sendemast in Rostock-Toitenwinkel zunächst UKW-Radioprogramme von öffentlich-rechtlichen und privaten Senderanbietern sowie die DVB-T-Bouquets von ARD und ZDF auf. Folgende Programme können seitdem dort in besserer Qualität empfangen werden:

Radio (über UKW): Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk, NDR 1 Radio MV, NDR 2, NDR Kultur, NDR Info, N-JOY, Antenne MV, Lokalradio Rostock (LOHRO), Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern.

Fernsehen (über DVB-T): Das Erste, MDR Fernsehen, NDR Fernsehen, rbb Fernsehen, 3sat, KiKA, ZDF, ZDFneo, ZDFinfo.

Der neue Senderstandort verbesserte nicht nur den Empfang für Radio und Fernsehen in der Region Rostock, sondern optimierte auch die überregionale Rundfunkversorgung entlang der Ostseeküste. Zugleich schuf MEDIA BROADCAST die Voraussetzungen zur Verbreitung des neuen Digitalradios im Standard DAB+.

Die ersten digitalen Radioprogramme starteten am 1. September 2014, an diesem Tag wurde der Sendemast zugleich offiziell eingeweiht. Seitdem können rund 15 bundesweit verbreitete öffentlich-rechtliche und private Programme empfangen werden, wenn die Hörenden entsprechenden Empfangsgeräte für DAB+ besitzen. Bisher konnte in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich vom Standort Schwerin Digitalradio empfangen werden. Mit dem zusätzlichen Rostocker Standort ist es möglich, dass auch auf weiten Strecken der Autobahn 20 diese Radioprogramme über DAB+ zu hören sind.

UKW

Öffentlich-rechtliche Programme	Frequenz	Senderleistung
Deutschlandradio Kultur	96,7 MHz	40 kW
Deutschlandfunk	97,3 MHz	5 kW
NDR 1 Radio MV	91,0 MHz	100 kW
NDR 2	93,5 MHz	40 kW
NDR Kultur	88,2 MHz	160 kW
NDR Info	102,8 MHz	100 kW
N-JOY	88,9 MHz	5 kW
Private Programme		
Antenne MV	100,8 MHz	130 kW
Lokalradio Rostock (LOHRO)	90,2 MHz	0,1 kW
Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern	104,8 MHz	100 kW
Radio TEDDY (seit 25.11.2014)	95,8 MHz	0,1 kW
JazzRadio Rostock (seit Februar 2015)	105,6 MHz	0,2 kW

Diese Radioprogramme sind seit Sommer 2014 über UKW im Raum Rostock in besserer Qualität zu empfangen.

DAB+ (Senderleistung: 2,5 kW)

Öffentlich-rechtliche Programme
Deutschlandradio Kultur
Deutschlandfunk
Deutschlandradio Wissen
Deutschlandradio Dokumente & Debatten
Deutschlandradio Daten
Private Programme
Absolut relax
ENERGY
ERF Plus
Klassik Radio
LoungeFM (bis 30.04.2015)
RADIO BOB!
Radio Horeb
Schlagerparadies
sunshine live

Diese Radioprogramme sind seit Sommer 2014 über DAB+ im Raum Rostock zu empfangen.

Der Funkturm in Rostock-Toitenwinkel befindet sich im Eigentum der Deutschen Funkturm GmbH (Münster). Er wurde in der Zeit von April 2013 bis August 2014 errichtet. Die Gesamthöhe des Funkturms beträgt 245,40 Meter.

Der neue Sendestandort ersetzt den jahrzehntelang genutzten Sender Marlow sowie den Fernmeldeturm Rostock. Die vom neuen Standort Toitenwinkel gesendete Frequenz 88,2 MHz von NDR Kultur ist mit einer effektiven



Der neue Funkturm in Rostock-Toitenwinkel im Sommer 2014.

DVB-T

ARD/NDR-Bouquet (Kanal 26, 40 kW)	ZDF-Bouquet (Kanal 24, 20 kW)
Das Erste	3sat
MDR Fernsehen	KiKA (6–21 Uhr) ZDFneo (21–6 Uhr)
NDR Fernsehen	ZDF
rbb Fernsehen	ZDFinfo

Diese Fernsehprogramme sind seit Sommer 2014 über DVB-T im Raum Rostock in besserer Qualität zu empfangen.

Sendeleistung von 160 Kilowatt die stärkste in Deutschland.

Für das Lokalradio Rostock blieb die Sendeleistung zwar gleich (100 Watt), aber durch den neuen Funkturm verbesserte sich auch hier die Versorgungssituation. Außerdem zog das Lokalradio im Jahr 2014 von der Margaretenstraße in frisch sanierte Räumlichkeiten in der Friedrichstraße um und sendet seitdem aus einem neuen, barrierefreien Studio.



Im neuen Studio des Lokalradios Rostock.



Antenne MV präsentierte am 8. August auf der Hanse Sail die Band Glasperlenspiel.



Julian Kraftzig und Andrea Sparmann (Ostseewelle) moderierten am 20. Juni die Eröffnungsparty des Mecklenburg-Vorpommern-Tages in Neustrelitz.

Neue Zulassungen

Durch den Funkturm in Rostock-Toitenwinkel ergaben sich in der dortigen Region auch weitere neue UKW-Übertragungskapazitäten. So konnte die Medienanstalt bereits im Dezember 2013 drei zusätzliche UKW-Frequenzen für das Stadtgebiet Rostock aus schreiben. Bis Ende Januar 2014 bewarben sich dafür neun Anbieter aus ganz Deutschland, im April beschloss der Medienausschuss M-V, dass Klassik Radio, Radio TEDDY und JazzRadio Rostock ab dem 1. September auf Sendung gehen können. Allerdings startete zunächst lediglich Radio TEDDY sein Programm, es ist seit

dem 25. November 2014 in Rostock zu hören (seit 2011 sendet Radio TEDDY bereits in Schwerin). Im Februar 2015 folgte JazzRadio Rostock.

Anfang Juli 2014 schrieb die Medienanstalt fünf weitere UKW-Kapazitäten in Rostock (2 Frequenzen), in Schwerin (1 Frequenz) und in Stralsund (2 Frequenzen) für private Hörfunkprogramme aus. Bis Ende August bewarben sich acht Anbieter aus ganz Deutschland, von denen Ende Oktober drei Bewerber Sendelizenzen (ab dem 1. Januar 2015) erhielten: Radio Paradiso darf in Schwerin, Rostock und Stralsund senden, Radio TEDDY in Stralsund und sunshine live in Rostock. Eine technische Aufschaltung der neuen Sender dürfte indes erst ab Sommer 2015 möglich sein.

Der Sender 103.3 – Ihr Lokalradio (Verbreitungsgebiet: Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste) stellte seinen Betrieb zum 1. Dezember 2014 ein und gab die Sendelizenz zurück. Diese UKW-Frequenz wurde noch im Dezember ausgeschrieben und – bei drei Bewerbern – im April 2015 ebenfalls an Radio Paradiso vergeben.

Die neuen Programme werden das bestehende Privatradioangebot im Land bereichern, zu dem derzeit die beiden landesweiten Sender Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern und Antenne MV, Radio TEDDY (in Schwerin und Rostock), Klassik Radio (in Schwerin, Wismar und Stralsund) und das nicht-kommerzielle Lokalradio Rostock gehören sowie rund zehn bundesweite Programme, die in den Regionen Schwerin und Rostock über DAB+ zu empfangen sind.

Ostseewelle blieb nach der Ergebnissen jüngster Befragungen auch 2014 das erfolgreichste Programm. Der Sender erreichte eine Tagesreichweite von 32,5 Prozent. Antenne MV lag mit 22,6 Prozent etwa zehn Prozentpunkte dahinter.

Rekordzuspruch für Radio im Land

Die Radionutzung in Mecklenburg-Vorpommern hielt ihr Rekordniveau. Im Jahr 2014 schalteten pro Tag 85,9 Prozent der Ab-10-Jährigen täglich ihr Radiogerät ein, das waren noch einmal 2,4 Prozentpunkte mehr als 2013. Zum Vergleich: Bundesweit betrug die Tagesreichweite des Hörfunks zuletzt 77,4 Prozent, auch die Hördauer lag mit 181 Minuten deutlich unter der in Mecklenburg-Vorpommern (224 Minuten).

Lokales Fernsehen über Satellit

Seit dem 13. September 2013 sind sieben lokale TV-Programme aus Mecklenburg-Vorpommern über Satellit auf dem Kanal **BB-MV-Lokal-TV** zu empfangen. Dies sind: FAS – Fernsehen am Strelasund, Greifswald TV, MV1, Rügen TV, TV: SCHWERIN, Vorpommern TV und wismar tv. **BB-MV-Lokal-TV** wird gemeinsam mit der Medienanstalt Berlin-Brandenburg betrieben, die lokalen Programmveranstalter steigern dadurch ihre technische Reichweite erheblich.

Auf **BB-MV-Lokal-TV** senden die lokalen Veranstalter ihre Programme täglich zwischen 17 und 23 Uhr in 30-Minuten-Fenstern. Außerhalb dieser Zeit wird ein Standbild übertragen. Die HbbTV-Funktion ist täglich 24 Stunden lang verfügbar.

MMV und mabb fördern in erheblichem Umfang die Übertragungskosten der Sender. Die technische Abwicklung gewährleistet der Satellitenbetreiber SES ASTRA, denn die beiden Landesmedienanstalten haben einen Satellitenkanal in SD-Qualität auf ASTRA 19.2° Ost angemietet, der täglich 24 Stunden lang von allen Satelliten-Haushalten zu empfangen ist. Das gemeinsame Projekt von MMV und mabb hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Im Herbst 2014 gaben die beiden Medienanstalten eine neue Funkanalyse bei der INFO GmbH Berlin in Auftrag. Untersucht werden erneut die Reichweiten der lokalen TV-Sender in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, außerdem wird das gemeinsame Satelliten-Projekt evaluiert. Erste Zwischenergebnisse und Empfehlungen lagen im Februar 2015 vor, die Folgendes feststellen:

1. **BB-MV-Lokal-TV** und HbbTV müssen weiter bekannter gemacht werden, was insbesondere auch die Kommunikation der Sendepunkte einschließt.
2. Die Chance auf zusätzliche Reichweite durch die Satellitenausstrahlung müssen die Sender nutzen, indem sie mehr Relevanz und Präsenz für lokales Fernsehen schaffen. Dies kann z.B. durch andere Sendungsformate oder kurzweiligere Inhalte geschehen.
3. Lokale TV-Sender sollten der Integrationspunkt im eigenen Kulturraum sein und noch stärker die Identifikation der Zuschauergemeinde mit ihrer Heimat fördern.
4. Soziale Netzwerke, vor allem Facebook, sollten stärker zur lokalen Informationsverbreitung und -beschaffung genutzt werden.
5. Die Werbeblöcke wirken häufig zu lang oder nicht interessant genug gestaltet.



Voller Einsatz: wismar tv beim Dreh auf dem Lotsenschoner Atalanta (Fahrt von Wismar zur Hanse Sail nach Rostock).



„Talk Region Rostock“ – in der monatlichen Sendung mit Wolfgang Zöllick wird bei tv.rostock über Politik und Wirtschaft diskutiert.



Die Lokal-TV-Tage fanden am 18. und 19. September in Rostock statt.



Endgültige Ergebnisse der „Funkanalyse Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern 2015“ werden im Sommer 2015 vorliegen und von der Medienanstalt publiziert.



Die REGIOSTAR-Preisverleihung am 31. März in Magdeburg.

Lokal-TV-Tage 2014 in Rostock

Relevanz, Verwertung, Wert – was bedeutet uns lokales Fernsehen? Das war das Leitthema der gemeinsamen Lokal-TV-Tage am 18. und 19. September in Rostock, veranstaltet von MMV und mabb. Diskutiert wurde über die Zukunft des Lokal-Journalismus und eine eventuelle öffentliche Finanzierung von lokalen TV-Sendern. Außerdem ging es u.a. um das gemeinsame Satellitenprojekt von MMV und mabb, die besten Off-Air-Aktionen der Sender und Qualitätsstandards der filmischen Berichterstattung.

Die Tagung war ein voller Erfolg: Rund 70 Interessierte aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen und Bayern nahmen teil. Dr. Christian Frenzel, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, und Dr. Wolfgang Nitzsche, Präsident der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock, hoben in Grußworten die Bedeutung der lokalen Sender für den Meinungspluralismus hervor. Auch Mitglieder des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern und des Medienrates der mabb diskutierten mit. Das Fazit: Lokal-TV ist Heimatfernsehen in einem modernen Sinn, ein sympathisches Trägermedium für lokale Werbung sowie ein demokratiefördernder Vielfaltbeitrag im regionalen Medienmix.

Deutscher Regionalfernsehpreis 2014

Am 31. März wurde in Magdeburg zum elften Mal der Deutsche Regionalfernsehpreis REGIOSTAR vergeben. Mit dem Preis werden jedes Jahr die besten lokalen und regionalen Fernseh-Schaffenden aus ganz Deutschland ausgezeichnet. Auch Sender aus Mecklenburg-Vorpommern waren 2014 erfolgreich: Rügen TV (Bergen) belegte in der Kategorie „Bester Beitrag bis 6 Minuten“ den zweiten Platz, wismar tv & MEER AN LAND erreichte in der Kategorie „Bestes Gesellenstück“ und beim „Zuschauerpreis“ jeweils Rang zwei. Der Direktor der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Martin Heine, hob während der Preisverleihung die besondere Bedeutung von Nachrichten im Lokalfernsehen hervor: „Nachrichten vor der Haustür, die Bürgermeister- oder Landratswahl, das kann auch das öffentlich-rechtliche Fernsehen mit seinen Landesmagazinen nicht abbilden. Hier zeigt sich die Stärke der lokalen und regionalen Veranstalter.“

Insgesamt hatten sich 23 TV-Veranstalter mit 115 Beiträgen beim REGIOSTAR beworben. Der Deutsche Regionalfernsehpreis wurde von acht Landesmedienanstalten unterstützt, auch von der MMV.

Programmaufsicht

Die Programme der in M-V lizenzierten privaten Hörfunk- und TV-Veranstalter analysierte die MMV 2014 sowohl stichprobenartig als auch systematisch. Es wurden nur vereinzelt programmliche Verstöße festgestellt, zu denen die Veranstalter um schriftliche Stellungnahmen gebeten wurden. Von förmlichen Beanstandungsverfahren konnte nach entsprechenden Beratungsgesprächen und schriftlichen Hinweisen abgesehen werden.

So wurde in einer Nachrichtensendung auf Antenne MV eine Meldung über einen neuen Service des Paketdienstes DHL ausgestrahlt, in der auch der Preis für Anschaffung, Bezug und Miete dieser Dienstleistung genannt und außerdem geschildert wurde, wie der neue Service funktioniert. Die Medienanstalt sah letztlich von einer Beanstandung ab, da es sich um eine Information über eine für viele Menschen interessante Neuheit handelte, über die auch in verschiedenen öffentlich-rechtlichen Medien sowie bei n-tv in ähnlicher Form berichtet wurde. Sachliche Berichterstattungen über absolute Neuheiten, die auf ein großes Interesse stoßen, gelten nicht als Schleichwerbung im Sinne des Gesetzgebers. So war etwa auch die Nennung des Preises in diesem speziellen Fall eine wichtige Information.

Die privaten Hörfunkveranstalter passten nach entsprechenden Hinweisen und Beratungsgesprächen einige Sponsorhinweise im Programm den rundfunkrechtlichen Bestimmungen an. Verstöße gegen die Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten (GWS) wurden 2014 nicht festgestellt. Beide Hörfunksender veranstalteten ihre Gewinnspiele über eine Studio-Hotline und nicht über eine kostenpflichtige Gewinnspiel-Hotline. Lediglich im Programm von Antenne MV wird jeden Sonntag die 15-minütige, kostenpflichtige Gewinnspielsendung „Turboquiz“ ausgestrahlt – den Bestimmungen der Gewinnspielsatzung entsprechend.

Die Lokal-TV-Veranstalter mussten vereinzelt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur klar erkennbaren Trennung von Werbung und Programm und zur ordnungsgemäßen Kennzeichnung von Dauerwerbeseinsendungen hingewiesen werden. Auch hier wurden die Hinweise der MMV sofort umgesetzt. ■

Standorte und Sendgebiete der privaten Hörfunk- und Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern



Radiosender:

- 1 Antenne MV, Sitz Plate (bei Schwerin), Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 2 Klassik Radio, Sitz: Hamburg, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Wismar, Stralsund; über DAB+ in den Regionen Schwerin und Rostock
- 3 Lokalradio Rostock (LOHRO), Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW in Rostock
- 4 Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 5 103.3 – Ihr Lokalradio, Sitz: Kühlungsborn, Verbreitungsgebiet: über UKW in der Region Fischland-Darß-Zingst und an der südlichen Bodenküste (Sendebetrieb zum 01.12.2014 eingestellt)
- 6 Radio TEDDY, Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin und – seit 25.11.2014 – Rostock
- 7 Absolut relax, ENERGY, ERF Plus, KISS FM (bis 31.03.2014), LoungeFM (bis 30.04.2015), RADIO BOBI, Radio Horeb, 90elf (bis 31.01.2014), Schlagerparadies (seit 01.02.2014), sunshine live, Sitz: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ in den Regionen Schwerin und – seit 01.09.2014 – Rostock
- 8 Jugend TV-Sender ELF, Sitz: Laage, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Laage
- 9 lokal tv, Sitz: Bad Kleinen (südlich von Wismar), Verbreitungsgebiet: über Kabel in Bad Kleinen, Ventschow, Dorf Mecklenburg
- 10 MV1, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit in digitalen Kabelanlagen; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 11 neu'eins – dein Regionalfernsehen, Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Neubrandenburg, Burg Stargard, Neuendorf, Chemnitz, Neustrelitz, Waren, Röbel, Malchow, Penzlin, Rechlin, Krakow am See, Altentreptow, Malchin, Stavenhagen, Pasewalk, Strasburg, Löcknitz, Eggesin, Ferdinandshof, Hammer a. d. Uecker, Jatznick, Leopoldshagen/Mönkebude, Torgelow, Ueckermünde
- 12 Rügen TV, Sitz: Bergen, Verbreitungsgebiet: über Kabel auf Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Insel Usedom, in Stralsund; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 13 Grimmen TV, Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Grimmen und in der Region Vorpommern-Rügen
- 14 tv.rostock, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Rostock

Fernsehsender:

- 1 FAS – Fernsehen am Strelasund, Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 2 Greifswald TV, Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Greifswald; seit September 2013 auch über den Satelliten ASTRA 19.2° Ost
- 3 Grevesmühlen TV, Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Grevesmühlen
- 4 GüstrowTV, Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Güstrow



Digitale Medienwelt

Wie der Journalismus sich verändert

Die Digitalisierung der Medien hat inzwischen eine Dimension angenommen, die der einer neuen industriellen Revolution gleichkommt. Aber wie verändert dieser Prozess den Journalismus? Dieser Frage widmete sich der MMV-Medientreff am 25. Juni 2014 in Rostock. Unter dem Titel „Kurz, grell und kunterbunt: Wo bleiben die Inhalte in der digitalen Medienwelt?“ diskutierten Fachleute die Entwicklung in Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern.

Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Norbert Schneider, ein ausgewiesener Experte, der von 1981-86 als Direktor für Hörfunk und Fernsehen beim Sender Freies Berlin und von 1993-2010 als Direktor der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen die deutsche Medienwelt mitgestaltet hatte. Er sprach über die „Renaissance der Relevanz. Das Wichtige und das Nichtige. Zur Rolle des Qualitätsjournalismus in einer digitalen Welt“. Schneider sagte im Hinblick auf das Internet und die massive Zunahme von online verbreiteten Informationen: „Die klassischen Leitmedien werden mit ihren eingeübten Verfahren und Routinen dieser Fülle nicht gewachsen sein. Das festzustellen, mag man für banal halten. Aber

diese Banalität hat es in sich. Sie besagt: Wenn die Blätter und die Sender, die sich das noch leisten können, Online-Redaktionen einrichten, bessert das auf Dauer kaum etwas. Der radikale Verzicht auf alle Formen von Print ist ebenso wenig eine Lösung, wie es der Ersatz der klassischen Recherche durch Netzrecherche sein kann. Der spart zwar Geld, aber auf Kosten der Qualität. Was sich als unabdingbar abzeichnet, was neu sein wird, sind neue Strukturen und neue Verfahren, um zwischen Fülle und Müll, zwischen dem Wichtigen und dem Nichtigen zu unterscheiden.“ Relevant sei, so Schneider, auch in der digitalen Welt alles, was in demokratischen Gesellschaften, damit sie Bestand haben, öffentlich werden müsse: zum Beispiel wie der Kapitalverkehr funktioniere, ob die Menschenrechte eingehalten würden, ob es Krieg gebe. Auch der lokale Journalismus habe dabei eine große Bedeutung, weil heutzutage globale und lokale Themen schwer voneinander zu trennen seien – fast immer könne alles alle betreffen. Schneiders Fazit: „Qualitätsjournalismus ist kein Luxus, den man sich nur leisten kann, wenn er sich rentiert, und auf den man verzichten muss, wenn es eng wird.“ Er sei eine Voraussetzung, „dass soziale Systeme überleben“.

links: Prof. Dr. Norbert Schneider auf dem Medientreff am 25. Juni im Barocksaal Rostock.



Lutz Schumacher auf dem Medientreff in Rostock.

Prof. Dr. Klaus Goldhammer (Goldmedia GmbH, Berlin) lieferte danach Daten und Fakten zur Medienwirtschaft in Deutschland sowie Informationen zur Lage regionaler und lokaler Medien in Mecklenburg-Vorpommern. Hier sei der Konkurrenzkampf zwischen den drei Tageszeitungen gering, allerdings kämpften alle Zeitungen mit Umsatzrückgängen: „Die Verluste sollen durch neue digitale Angebote ausgeglichen werden.“ Der Radiomarkt in M-V zeige, so Goldhammer, dass nirgendwo in Deutschland mehr Menschen Radio hörten. Und das lokale Fernsehen? Hier verbessere der neue Satellitenkanal BB-MV-Lokal-TV die technische Reichweite von sieben Sendern.



Debattierten über Medien in M-V (v.l.): Thomas Böhm, Joachim Böskens, Dana Taubert, Lutz Schumacher und Frank Schlößer.

„Rettet die Trimedialität die Lokalzeitung?“ Diese Frage stellte Lutz Schumacher, Geschäftsführer und Chefredakteur des in Neubrandenburg erscheinenden Nordkuriers. Die Zeitung von heute sei durchaus auch ein digitales Produkt. Die Reporter des Nordkuriers würden, so Schumacher, Tablet-PCs, Smartphones, Laptops, Digitalkameras verwenden und von jedem Ort aus Berichte digital an die zentralen Redaktionen senden. Erst wenn die fertiggestellte Zeitung die Druckplatte erreiche, werde der Produktionsprozess wieder analog. Jede Nacht würden so 90.000 Nordkurier-Exemplare gedruckt, 600 Festangestellte brächten mit 400 Fahrzeugen die Zeitungen zu den Leserinnen und Lesern – dies sei der analoge Verbreitungsweg. Daneben gebe es zusätzlich den digitalen Verbreitungsweg per ePaper.



Der MMV-Jahresempfang fand am 25. Juni abends im Restaurant „Lokschuppen“ am Rostocker Hafen, statt.

Das Internet sei, so der Chefredakteur, kein Medium, sondern eine Plattform, auf der verschiedene Medien zusammgeführt werden: „230.000 Leute lesen täglich den Nordkurier. Wir haben seit zehn Jahren die besten Nutzungszahlen und gute Reichweiten. Wir kapitalisieren die Nutzungszahlen aber nicht. Das ist die Herausforderung!“

Aus- und Fortbildung beim NDR sei gut finanziert, denn: „Wir brauchen viel mehr gut ausgebildete, investigative Journalisten.“

Anschließend diskutierten Medienexperten aus M-V über journalistische Inhalte, Qualität und deren Umsetzung in Radio, Fernsehen, Zeitung und Internet. Thomas Böhm, Geschäftsführer des landesweiten TV-Senders MV1 (Sitz: Rostock) und des lokalen Senders TV: SCHWERIN, meinte: „Der einzige Konkurrent von Lokal-TV ist das Gespräch über den Gartenzaun.“ Joachim Böskens, Chefredakteur im Schweriner NDR Landesfunkhaus, sagte: „Wir bilden seit etwa drei Jahren Recherche-Teams aus Fernseh- und Radiokollegen, kooperieren aber auch punktuell mit Tageszeitungen. Durch eine stringente trimediale Ausrichtung wird die publizistische Schlagkraft deutlich erhöht.“ Die

Das sahen Lutz Schumacher vom Nordkurier und Frank Schlößer, Chefredakteur der Internet-Zeitung DAS IST ROSTOCK.DE, ähnlich. Schlößer sagte, seine Zeitung bringe Informationen aus der unmittelbaren Umgebung zu ihren Lesern. Auf welchem Weg – Print, Hörfunk, Fernsehen oder Internet – dies geschehe, sei egal: „Wir machen den klassischen Printjournalismus – nur eben im Internet.“ Thomas Böhm fasste die Diskussion schließlich im Hinblick auf seine Arbeit zusammen: „Wir müssen auch beim Lokal-TV plattformübergreifend arbeiten und Synergien schaffen zwischen Fernsehen, Netz und Apps.“ ■



Zentrale Aufgaben

Bundesweite Medienregulierung 2014

Die bundesweiten Aufgaben der MMV haben 2014 weiter zugenommen, nicht zuletzt weil alle 14 Landesmedienanstalten zunehmend enger zusammenarbeiten. Koordiniert werden die bundesweite Zulassung und Aufsicht privater Programme, der Jugendmedienschutz und die Konzentrationskontrolle im privaten Rundfunk von der Gemeinsamen Geschäftsstelle in Berlin. Die inhaltliche Arbeit leisten weiterhin die regional verankerten Landesmedienanstalten.

2014 beschäftigten sich die Medienanstalten u.a. mit barrierefreien Angeboten im privaten Fernsehen, der Vorbereitung des Umstiegs auf ein digitales Antennenfernsehen in HD-Qualität sowie Projekten zum technischen Jugendmedienschutz. Ein Überblick:

Programm und Werbung

2014 stellte die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) insgesamt 29 Verstöße bei bundesweiten TV-Programmen im Bereich Programm und Werbung fest. 19 Mal wurden Beanstandungen und in zehn Fällen aufsichtliche Hinweise ausgesprochen, darüber hinaus wurden 16 Bußgelder verhängt.

Die Medienanstalten untersuchten erneut das Angebot an barrierefreien Sendungen der beiden großen privaten Sendergruppen. Die diesjährigen Ergebnisse machten deutlich, dass in den Programmen der RTL-Mediengruppe Sendungen mit Untertiteln (für Hörgeschädigte) auf festen Programmplätzen weiterhin nicht ausgestrahlt wurden. Auch bei Sendungen mit einfachen Untertiteln war der Anteil wesentlich geringer als bei der Sendergruppe ProSiebenSat.1, die ihr barrierefreies Angebot im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich ausbaute.

Die Gremienvorsitzendenkonferenz der Medienanstalten entwickelte gemeinsam mit den privaten Fernsehveranstaltern Leitlinien für die Kennzeichnung von eigenproduzierten Scripted-Reality-Formaten. Die freiwilligen Verhaltensgrundsätze sollen im Interesse der Zuschauer mehr Transparenz hinsichtlich der konstruierten Scripted-Reality-Sendungen schaffen.

Zulassungen

2014 traf die ZAK 32 Entscheidungen über die Zulassung bzw. Zulassungsverlängerung von Fernseh- bzw. Hörfunkprogrammen sowie 27 Entscheidungen über Veränderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse von lizenzierten Veranstaltern.

Links: Die Gemeinsame Geschäftsstelle befindet sich in der Berliner Friedrichstraße 60. Von hier aus werden die bundesweiten Aktivitäten der Medienanstalten koordiniert.

die medienanstalten

DVB-T

Im November schrieben die Medienanstalten die bundesweite medienrechtliche Zuweisung für die digitale terrestrische Verbreitung privater Rundfunkangebote im DVB-T2-Standard an einen Plattformanbieter aus. Im März 2015 erhielt dafür die Media Broadcast GmbH den Zuschlag. Ab dem ersten Quartal 2017 können damit private Angebote über die neue Plattform terrestrisch verbreitet werden. In den Ballungsräumen wird Media Broadcast viele private verschlüsselte sowie einzelne unverschlüsselte Programme, z.B. private Regionalprogramme, meist in HD-Qualität verbreiten. Der Umstellungsprozess soll im Jahr 2019 abgeschlossen sein. Parallel dazu werden auch die Angebote von ARD und ZDF sukzessive auf den neuen Standard umgestellt.

Bereits ab Mai 2016 sollen – in einer Pilotphase – auf einem Kanal die reichweitenstärksten öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Programme in HD-Qualität ausgestrahlt werden. Für den Empfang werden aufgrund der technischen Umstellung neue Empfangsgeräte benötigt.

Jugendmedienschutz

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) befasste sich mit länderübergreifenden Projekten zum technischen Jugendmedienschutz, z.B. mit internationalen Standards zur Altersklassifizierung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die geplante Novelle des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV). Die KJM setzte sich intensiv mit den zur Diskussion stehenden Eckpunktepapieren der Rundfunkkommission der Länder auseinander und gab eine Stellungnahme dazu ab. Eine Forderung: Die anerkannten Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle sollten gestärkt werden und z.B. die Möglichkeit erhalten, an zeitlich befristeten, internationalen Projekten teilzunehmen.

Hauptaufgabe der KJM war aber auch 2014 die Durchführung der Prüfverfahren: Sie stellte insgesamt 79 Verstöße gegen die Bestimmungen des JMStV fest. 38 davon kamen aus dem Rundfunk-, 41 aus dem Telemedienbereich. Die KJM beschloss – je nach Art und Schwere der Verstöße – Beanstandungen, Untersagungen und/oder Bußgelder. Die entsprechenden Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren führten die jeweils zuständigen Landesmedienanstalten durch. Strafrechtlich relevante Inhalte gab die KJM an die zuständigen Staatsanwaltschaften ab.



Am 20. März diskutierte das DLM-Symposium in Berlin über die Finanzierung des konvergenten Rundfunks.

Zudem beantragte die KJM im vergangenen Jahr in 246 Fällen die Indizierung eines Telemedienangebotes bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM). In weiteren 255 Fällen gab die KJM eine Stellungnahme zu Indizierungsanträgen anderer antragsberechtigter Stellen bei der BPjM ab.

Medienkonzentration

Die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) bestätigte in 22 Zulassungsverfahren und 17 Verfahren von Beteiligungsveränderungen die medienkonzentrationsrechtliche Unbedenklichkeit. Unter den neu zugelassenen Programmen waren mit vfb.tv, Telekom Basketball, sportdeutschland.tv und SPOX.com allein vier Sportspartenprogramme.

Grundlegende Beteiligungsveränderungen betrafen u.a. die ProSiebenSat.1 Media AG. Die Finanzinvestoren KKR und Permira, die die ProSiebenSat.1 Media AG Anfang 2007 übernommen hatten, trennten sich nach mehreren Veräußerungsschritten im Januar 2014 vollständig von ihren Beteiligungen. Die ProSiebenSat.1 Media AG wird somit erstmalig nicht von einem oder mehreren Gesellschaftern gemeinschaftlich kontrolliert.

Weitere Prüfungsschwerpunkte waren die Übernahme des Nachrichtensenders N24 durch den Springer-Konzern sowie die Umstrukturierung der Pay-TV-Aktivitäten der Sky-Gruppe in Deutschland, Italien und Großbritannien und ihre Bündelung unter dem Dach der britischen Sky Plc. (vormals BskyB). ■



Offene Kanäle: Bürgersender vor Ort

NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg

Am 20. Januar 2014 feierte der Bürgersender seine Volljährigkeit – seit nunmehr 18 Jahren sendet der Offene Kanal auf der UKW-Frequenz 88,0 MHz in der Region Neubrandenburg ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Anlässlich des Jubiläums fuhren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einige Nutzerinnen und Nutzer nach Berlin, um den Profis bei Deutschlandradio Kultur über die Schultern zu schauen.

In diesem Jahr wurde die Bildungsreihe zum Thema „Neue Medien“ weitergeführt. Fünf Abendveranstaltungen in den Räumlichkeiten von NB-Radiotreff 88,0 informierten über die Themen „Facebook & Co.“, „Handys/Smartphones“, „Wer hat Recht im Netz?“, „Lernen 2.0“ sowie „Medien – die heimlichen Miterzieher“. Im Vergleich zum Vorjahr kamen deutlich mehr Interessierte. Drei weitere Bildungsabende zu den Themen „Cybermobbing“, „Sexting“ und „Exzessive Mediennutzung“ wurden besonders stark besucht, vor allem von Neubrandenburger Schülerinnen und Schülern sowie Erziehenden. Bei der Gestaltung der Bildungsabende

unterstützten verschiedene externe Fachkräfte das Team des Offenen Kanals, zum Beispiel referierte die Rechtsanwältin Gesa Stückmann sehr anschaulich über Datenschutz und rechtliche Aspekte im Internet. André Dobrig von der Evangelischen Suchtberatung Rostock half bei der Fragestellung: Wann sprechen wir von exzessiver Mediennutzung? Neben den Abendveranstaltungen bei NB-Radiotreff 88,0 wurde die Bildungsreihe zusätzlich bzw. auf entsprechende Nachfragen in verschiedenen externen Einrichtungen durchgeführt. Aufgrund des steigenden Interesses setzt der Offene Kanal die Bildungsreihe fort.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2014 war das Musikfestival „SoundClash“ – ein Gemeinschaftsprojekt vor allem des FSJ-lers im Offenen Kanal und eines Studenten der Hochschule Neubrandenburg, der ein fünfmonatiges Praktikum bei NB-Radiotreff 88,0 absolvierte. Bei „SoundClash“ konnten sich junge unbekannte Bands der Region vorstellen. Dafür wurden sie zunächst in der gleichnamigen Sendereihe im Offenen Kanal interviewt und somit den Hörerinnen und Hörern präsentiert. Krönender Abschluss war dann der Auftritt der Bands auf der jährlich stattfindenden Open-Air-Veranstaltung „Sunset Beach“, die von der mobilen Jugendarbeit in

Neubrandenburg am Brodaer Strand des Tollensesees durchgeführt wird. NB-Radiotreff 88,0 ist seit einigen Jahren beim „Sunset Beach“ dabei und sorgt für eine – durch viele Interviews sehr informativ gestaltete – Live-Übertragung der Veranstaltung.

Die Vorbereitungen, Absprachen und schließlich die Durchführung des Musikfestivals verlangten den beiden jungen Männern einiges an Organisationstalent und gegenseitiger Motivationsfähigkeit ab – schließlich aber konnte „SoundClash“ als erfolgreiches Projekt abgeschlossen werden.

Ein paar Zahlen und Daten: Im Jahr 2014 meldeten sich 41 neue Nutzerinnen und Nutzer bei NB-Radiotreff 88,0 an. Insgesamt produzierten rund 290 aktive Radiomacherinnen und Radiomacher an den drei Standorten Neubrandenburg, Malchin und Greifswald über 6.200 Stunden redaktionell gestaltetes Programm (inklusive der Wiederholungen) sowie zahlreiche Musikschnitten.

NB-Radiotreff 88,0 ist nicht nur über UKW und den seit 2001 bestehenden Livestream zu hören, sondern auch in der im Sommer 2010 gestarteten MMV-Mediathek. Dort steigerten sich die Zugriffszahlen im Jahresverlauf auf fast das Dreifache. Am erfolgreichsten waren anspruchsvolle Musik- und Talksendungen. In der Mediathek sind auch die Ergebnisse der medienpädagogischen Projekte, die von den Medientreibern durchgeführt werden, abrufbar.

Studio Malchin

Meistens zwei der 16 regelmäßigen Sende-Formate aus dem Studio Malchin waren 2014 täglich im Programm von NB-Radiotreff 88,0 zu hören. Insgesamt wurden 578 Sendungen zu den verschiedensten Themen produziert. Es gab eine enge Zusammenarbeit mit Schulen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die Radioarbeit wurde zum Beispiel in den Wahlpflichtunterricht von Darguner und Malchiner Schulen eingebunden. Zusätzlich zu der Malchiner Schule „Siegfried Marcus“ ist jetzt auch das Sonderpädagogische Förderzentrum Malchin Netzwerkpartner. So entstanden im Studio zahlreiche Interviews, 33 einstündige Sendungen und unzählige kürzere Schulradio-Beiträge. Schülerinnen und Schüler entwickelten Hörspiele, interviewten Klassenkameraden, Lehrkräfte oder Menschen auf der Straße. Es wurden Lieder, Gedichte und Berichte aufgezeichnet sowie Workshops über „Soundtracks“ und „Neue Medien“



NB-Radiotreff 88,0 ist immer im Land unterwegs.



Im Radio-Studio des Offenen Kanals.



Hörspielprojekt in der Kita „Ökolino“ in Neubrandenburg.

durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigten sich mit Facebook, Twitter, Instagram, YouTube und arbeiteten auch mit iPads, um verschiedene Betriebssysteme miteinander zu vergleichen.

Ein besonderes Highlight war erneut die Zusammenarbeit mit dem Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung. Das Berliner Forschungs- und Bildungsinstitut führt jährlich eine „Internationale Sommeruniversität“ in Karnitz nördlich von Malchin durch. Dabei arbeiten Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaftler mit Praktikern aus den Medien zusammen. Ziel ist, Menschen, die sich beruflich mit der Kommunikation von Nachhaltigkeit und Klimathemen befassen, den Zugang zu Neuen Medien und innovativen Kommunikationsformaten zu eröffnen. Es werden u.a. Filme und Blogs erstellt. In den vergangenen zwei Jahren war das Studio Malchin mit eingebunden: Hier wurden Podcasts produziert. Die internationale Atmosphäre – die



Frank Doll (li.) vertonte mit Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims Ivenack im Studio Malchin einen Film.



Im März besuchte Bernhard Hoëcker radio 98eins.



Fête de la Musique am 21. Juni in Greifswald.

Teilnehmenden kamen aus zwölf Nationen – brachte frischen Wind in die Studios. In der Sommeruniversität entstand eine multimediale Geschichte, die aus Fotos, Hörspiel, Spots, Musikvideos u.a. zusammengesetzt wurde. Für 2015 ist wieder eine Kooperation geplant.

Ein weiterer Höhepunkt war das Filmprojekt „Das alles und noch viel mehr“, das Frank Doll im Wohn- und Pflegeheim Ivenack mit einer Gruppe von ca. zehn geistig und körperlich behinderten Menschen, die zwischen 25 und 60 Jahre alt waren, durchführte. Alle 14 Tage hatten die Bewohner die Möglichkeit, in einer Filmwerkstatt die Berufe des Filmmachens theoretisch und praktisch kennenzulernen. Im November dann wurde der 20-minütige Film im Studio Malchin mit

Geräuschen, passender Musik und Sprachaufnahmen vertont. Das Werk wurde am 6. Dezember öffentlich vorgeführt und hatte eine sehr hohe Resonanz.

radio 98eins (Greifswald)

Das Programm von radio 98eins war täglich von 19 bis 23 Uhr auf der UKW-Frequenz 98,1 MHz in und um Greifswald zu hören. Fast alle Sendungen wurden im Gesamtprogramm von NB-Radiotreff 88,0 wiederholt und waren online in der MMV-Mediathek abrufbar. Insgesamt 90 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem Studierende, engagierten sich bei radio 98eins in den Bereichen „Geschäftsführung“, „Redaktion“, „Technik“ und „Public Relations“.

Auch in diesem Jahr wurden neue Sendeformate in das Programm aufgenommen: Dies waren „Monopool“ (Sendung mit deutschsprachiger Musik), „Trash Reloaded“ (Trash-Songs der letzten Jahrzehnte), „Radio Horch“ (satirischer Wochenrückblick), „Zu Gast im Krupp-Kolleg“ (Wissenschaftssendung), „Rush Hour“ (Musikexpress zum Feierabend), „Die Playlist“ (Musik zu einem bestimmten Thema), „Echo“ (Greifswalder Wochenrückblick) und „Schrödingers Hammer“ (Philosophie, Politik und Kontroversen).

Im Sommer fanden wieder zwei – traditionelle – Höhepunkte statt. Am 21. Juni wurde die *Fête de la Musique* in Greifswald veranstaltet. Natürlich war auch radio 98eins mit einer eigenen Bühne im Uni-Innenhof präsent: Von 14 bis 22 Uhr traten dort acht nationale und internationale Bands auf, das Konzert wurde live auf der Frequenz 98,1 MHz und über den Livestream übertragen.

Unmittelbar danach startete das im zweijährigen Rhythmus stattfindende *Greifswald International Students Festival*, das radio 98eins mit einem täglich 24-stündigen Sonderprogramm eine Woche lang begleitete. Dieses Festival war erneut eine große Herausforderung. Nicht nur während der Festwoche, sondern auch in der langen Vorbereitungsphase beteiligten sich alle Redakteurinnen und Redakteure mit ihren Ideen und gestalteten so das Sonderprogramm effektiv mit. Sämtliche Sendeplätze waren binnen kürzester Zeit verplant, alle hatten in dieser besonderen Woche Spaß bei der Programmgestaltung und sammelten wertvolle Erfahrungen. Auch in zwei Jahren wird radio 98eins wieder eine Sondersendeweche zum *Greifswald International Students Festival* gestalten.



Das Wettergespräch – produziert von kühlungsborn TV.



Susanne Bartsch und Paul Jakobi vom „Faulenzer“-Team.



Julia Höhle, Frederik Hocke, Erik Lücht von „sputnik“.



Die HAUSlese bei rok-tv in der Rostocker Kunstnacht.

Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)

Der Bürgersender ist ein Garant für Medienbildungs-Projekte im gesamten Bundesland. An Informationsabenden referierten verschiedene Fachleute über aktuelle Medienentwicklungen, beantworteten Fragen und multiplizierten bereits bestehende Angebote von Initiativen und Institutionen, z.B. www.klicksafe.de, www.schau-hin.info, www.juuuport.de und www.medienkompetenz-in-mv.de. Methode und Ziel dieser regelmäßig im Offenen Kanal stattfindenden Veranstaltungen ist es, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Interessierte zu sensibilisieren und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, damit sie medienkompetenter werden und ihr Wissen weitergeben können. Konkret ging es 2014 um Smartphones, „soziale Netzwerke“, Cybermobbing, Mediensucht und Datenschutz. rok-tv veranstaltete die Bildungsreihe in Kooperation mit dem Rostocker Verein Soziale Bildung e.V., der an einem weiteren Abend über rechtspopulistische Medien aufklärte und Möglichkeiten konstruktiver Kritik erörterte. Die Bildungsreihe des Offenen Kanals wird jährlich neu gestaltet, dies ist möglich durch eine enge Kooperation mit Vertretern von Bildungs- und Sozialministerium, Landeskriminalamt, Landesjugendring, Jugendmedienverband M-V, Landesdatenschutz, der Landesarbeitsgemeinschaft Medien und den Medienwerkstätten.

rok-tv initiierte und begleitete Medien-Projekte im frühkindlichen Bereich, für Schulen, Träger außerschulischer Bildungsarbeit, Studierende an Fach- und Hochschulen sowie im Erwachsenen- und Seniorenbildungsbereich. Diese Projekte vermittelten nicht nur technisches Wissen, sondern förderten die Informations- und Kommunikationskompetenz sowie die selbstkritische Reflexion des eigenen Medienhandelns. Entstandene Filme wurden z.B. jeden Dienstag bei rok-tv in der Rubrik „Junge Medien“ gezeigt: Es waren Ergebnisse medienpädagogischer Projekte aus Medienwerkstätten des Landes, von Kooperationen mit der Universität („Zoom-Rostock“), des Girls'Days M-V und von Ferienaktionen im Offenen Kanal. Auch ein besonderes Schulprojekt wurde hier präsentiert: die jährlich am Innerstädtischen Gymnasium Rostock stattfindende „Baltic Model United Nations Konferenz“. Hier schlüpfen Jugendliche aus deutschen und internationalen Schulen (u.a. aus Tschechien, Polen, den Niederlanden und Luxemburg) in die Rollen von Vertretern aus etwa 45 UNO-Mitgliedsstaa-

ten und Nichtregierungsorganisationen und diskutieren in englischer Sprache über politische Lösungsansätze.

Zu den Kultur und Medien verknüpfenden Projekten gehörten auch das jährlich bei rok-tv verweilende internationale Ostsee-Jugend-Mediencamp sowie das ART-CAMP in Lärz südlich der Müritz, eine internationale Jugendbe-



ART-CAMP im August in Lärz südlich der Müritz.



rok-tv produziert auch politische Sendungen.



Das Team der Sendung „Toitenwinkler Augenzeuge“.



Dr. Christian Frenzel (Chef der Staatskanzlei) las Märchen.

gestaltung mit Theater, Musik, Medien und Kunst.

„Bei rok-tv darf jeder Fernsehen machen – aber gern attraktives Fernsehen“, so der Leiter des Offenen Kanals Sören Köhn. Seit 2010 profilieren sein Team und er den Bürgersender. Produziert werden hochwertige Formate wie

beispielsweise „Wir von Hier“ (maritime Themen und Menschen rings um Rostock, begleitet vom Verein Hansefilmstudio Rostock), „Alles außer Klingeltöne“ (Live-Musiksendung jeden Mittwoch) und Beiträge der Seniorenredaktion „De söben Pierknüppel“. Etabliert haben sich inzwischen auch die brisante lokalpolitische Themen aufgreifende Redaktion von „ATRIUM-TV“ des Societät Rostock maritim e.V. sowie das monatliche Jugend- und Kulturmagazin „sputnik“, dessen offene Redaktion von FSJ-Lern, Bundesfreiwilligendienstlern und Praktikanten betreut wird. Auch „Faulzer“, die Kindersendung auf rok-tv, hat sich weiterentwickelt und öffnete seine Redaktion für Kinder und Eltern, die an neuen Folgen kreativ mitwirken wollten. Weitere erfolgreiche Sendeformate waren „HEIMSPIEL-tv“ (Präsentation lokaler Bands) und „kühlungsborn TV“, das vor allem durch sein wöchentliches „Wettergespräch zum Wochenende“ beliebt ist.

Eine große Rolle spielte im Offenen Kanal auch das „Festival-TV“ (Festival im StadtHafen Rostock, Landesrockfestival): Kulturelles Leben in Stadt und Region wurde auf dem Bildschirm präsent und entfaltete – durch kooperative, multimediale Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Partner – eine große Wirkung. Genauso wie Sendung zur Wahl der Rostocker Bürgerschaft 2014 und das Magazin „Toitenwinkler Augenzeuge“, das monatlich über Themen, Aktionen und Termine aus dem Rostocker Stadtteil Toitenwinkel berichtet.

Nach 17 Jahren erneuerte rok-tv im Herbst 2014 die Aufnahmetechnik des Fernsehstudios. Jetzt stehen drei leistungsfähige HD-Kameras zur Verfügung, auch die Bildmischung und die gesamte Technik in der Regie wurden auf den neuesten Stand gebracht. Dr. Christian Frenzel, Chef der Staatskanzlei M-V, nahm am 22. Januar 2015 zusammen mit einer Gruppe von Rostocker Vorschulkindern im Rahmen des Formates „Märchenstunde auf rok-tv“ die neue HD-Technik offiziell in Betrieb. Die Kinder standen hinter den Studiokameras, filmten und zeichneten den Ton auf. Andere saßen zusammen mit dem Staatssekretär auf der Lesecouch und lauschten aufmerksam den Geschichten.

2014 hatte der Offene Kanal 223 aktive Nutzerinnen und Nutzer, von denen 81 neu waren. In Kooperation mit Bildungsträgern, Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Jugend- und der Kulturellen Bildung nutzten außerdem 320 Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern und Interessierte die Technik, die Seminarräume und das rok-tv-Fernsehstudio oder nahmen an Bildungsveranstaltungen verschiedenster Art teil.

Fernsehen in Schwerin

Fernsehen in Schwerin setzte auch in diesem Jahr weiter auf bewährte Netzwerkarbeit. So konnten mit gebündelten Ressourcen qualitativ hochwertige Projekte und Veranstaltungen angeboten werden. Die Medienbildungsarbeit begann dabei bereits im Kindergarten und zog sich durch alle Altersgruppen bis hin zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

Die Jugendredaktion „Leofilms“ produzierte im Frühjahr – während des 24. Schweriner Filmkunstfestes – eine Woche lang das tagesaktuelle Fernseh-Magazin „Leofilms“. Die Freiwilligen im Sozialen Jahr in der Kultur drehten das Magazin „Denkmal“, das in sechs Ausgaben kulturelles Leben abbildete und auch andere Freiwillige in deren Einsatzstellen in Schwerin vorstellte.

Die hohen Standards für das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur wurden erfüllt. Christina Kortz setzte ihr Filmprojekt „Das Portal“ erfolgreich um, und Lena Lambrecht sorgte mit ihrem Film „Grenzenlos – der Schweriner Aufbruch 1989“ bundesweit für Aufmerksamkeit. Ihr Konzept, mit einer Dokumentation die Geschichte der Friedlichen Revolution in Schwerin wieder lebendig werden zu lassen, ging voll auf. Der Film wurde in der Landeshauptstadt mehrfach präsentiert und regte zu intensiven Gesprächen an. Das Projekt erreichte am 6. Dezember bei der Verleihung des Deutschen Bürgermedienpreises 2014 in Münster in der Kategorie *Video* den zweiten Platz.

Auch thematisch wurde das Spektrum der Angebote beim *Fernsehen in Schwerin* erneut erweitert: Es reichte von der klassischen Kameraarbeit über Hörspiele, Trickfilme und Filmkritiken bis hin zu sogenannten Machinimas, also Filmen, in denen die Hauptdarstellerinnen und -darsteller sowie die Drehorte von Computerspielen erzeugt werden. Weitere Bildungsangebote fanden im Schweriner Flippermuseum (Thema: „Spielkultur und Spielrausch“), im Schweriner Theater im E-Werk (Thema: „Star Wars – Wie Mythen geschaffen werden“) und im Offenen Kanal selbst (Thema: „Aufwachsen mit Handy, Web 2.0 und Chats – Faszination, Chance und Risiken“) statt.

Fernsehen in Schwerin hat sich zu einem verlässlichen Kooperationspartner für Vereine, Schulen und Träger außerschulischer Jugendarbeit entwickelt. Allein 2014 unterstützte das Bürgerfernsehen 15 Projekte in der Landeshauptstadt, darunter fünf „Zeitensprünge“-Projekte, „Jugend im Landtag“ oder auch den Girls'Day.

2014 meldeten sich 66 neue Nutzerinnen und Nutzer bei



Die „Dreescher Werkstätten“ produzierten einen Trickfilm.



Lena Lambrecht drehte den Film „Grenzenlos – Der Schweriner Aufbruch 1989“.



Girls'Day bei Fernsehen in Schwerin.



Präsentation des Filmes „Speed ball race“.

Fernsehen in Schwerin an. Fast alle besuchten danach einen Kamera-, Trickfilm- oder Schnittkurs. Einige produzierten einen Fernsehbeitrag und strahlten diesen aus. Drei Praktikanten konnten sich im Bürgersender beruflich orientieren oder auf eine Ausbildung vorbereiten. ■



*Die Medienanstalt hat ihren
Sitz in Schwerin, Bleicherufer 1.*

Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Die Medienanstalt versteht sich als Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber Programm-Anbietern und Plattform-Betreibern. Als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk nimmt die Medienanstalt die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen – in bestimmten Aspekten auch bundesweit – wahr. Zudem koordiniert sie umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit setzt und wahrt die Medienanstalt inhaltliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Jugendmedienschutz und für die Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV wirkt bei der Fortentwicklung des Rechtsrahmens und der Einhaltung der medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen mit. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der Medienanstalt ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern und dem Rundfunkstaatsvertrag der Bundesländer.

Das Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern legt folgende Aufgaben der Medienanstalt fest:

- ▶ Ausschreiben von Übertragungskapazitäten für den privaten Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen),
- ▶ Zulassen von privatem Hörfunk und privatem Fernsehen,
- ▶ strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt,
- ▶ Aufsicht über die von der MMV zugelassenen privaten Rundfunk-Veranstalter sowie die Telemedien-Anbieter

aus M-V anhand der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften,

- ▶ Aufsicht über die Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen anhand der geltenden gesetzlichen Vorschriften,
- ▶ Wahrnehmen rundfunkhoheitlicher Angelegenheiten und fernmeldetechnischer Planungen von Rundfunk-Übertragungskapazitäten nach dem Telekommunikationsrecht,
- ▶ Trägerschaft für die Offenen Kanäle,
- ▶ Medienforschung,
- ▶ Mitfinanzierung von Projekten zur Förderung der Medienkompetenz.

Rundfunkstaatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag weisen der MMV folgende Aufgaben zu:

- ▶ Mitentscheidung bei der Zulassung und Aufsicht über private bundesweite Rundfunkveranstalter in der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Zusammenhang mit der bundesweiten Veranstaltung von Fernsehprogrammen in der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) über die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV),
- ▶ Erlassen gemeinsamer Richtlinien zu Werbung, Sponsoring, Teleshopping und Gewinnspielen, zum Jugendmedienschutz und zur Plattformregulierung,
- ▶ Vollzug von Beschlüssen der ZAK, der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten, der KEK und der KJM im Zuständigkeitsgebiet der MMV.

Das Team der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern



Direktor	Dr. Uwe Hornauer, u.hornauer@medienanstalt-mv.de
Assistenz	Karin Lemcke, 0385.55881-12, k.lemcke@medienanstalt-mv.de
Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen	Antje Lorentz, 0385.55881-13, a.lorentz@medienanstalt-mv.de
Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit	Bert Lingnau, 0385.55881-14, b.lingnau@medienanstalt-mv.de
Programm, Jugendschutz, Werbung	Susanne Rieger, 0385.55881-17, s.rieger@medienanstalt-mv.de
Technik	Reinhard Schwedt, 0385.55881-18, r.schwedt@medienanstalt-mv.de
Verwaltung	Imke Brandt, 0385.55881-15, i.brandt@medienanstalt-mv.de
Medienausschuss-Geschäftsstelle	Petra Knof, 0385.55881-16, p.knof@medienanstalt-mv.de

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV).

Sitz der Medienanstalt ist Schwerin. Hier befindet sich auch die Geschäftsstelle des Medienausschusses. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen in fünf verschiedenen Bereichen für die Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist damit ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- ▶ Rechtsfragen,
- ▶ Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit,
- ▶ Programm, Jugendschutz und Werbung,
- ▶ Technik,
- ▶ Verwaltung.

Der Direktor

Der Direktor führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt. Er vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Der Direktor hat nach § 57

des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern insbesondere folgende Aufgaben:

- ▶ Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse des Medienausschusses,
- ▶ Durchführung von Einigungsverfahren,
- ▶ Aufstellung des Haushaltsplanes der Medienanstalt,
- ▶ Betreuung von Pilotprojekten,
- ▶ Initiierung von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,
- ▶ Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,
- ▶ die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2004 ist Dr. Uwe Hornauer Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Seit September 2008 ist er Mitglied der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK), seit 2005 stellvertretendes Mitglied der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und seit 2009 Haushaltsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), die seit März 2011 unter der Dachmarke „die medienanstalten“ arbeitet.



Der Medienausschuss M-V (v.l.): Katrin Kauer, Dietmar Knecht, Petra Willert, Dr. Wolfgang Kraatz, Dr. Reinhard Dettmann, Marleen Janew, Jörg Velten, Angela Preuß, Torsten Haverland, Christina Hömke, MMV-Direktor Dr. Uwe Hornauer. Links: Dorothea Strube.

Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Er trifft die für die Zulassung und Veranstaltung von Rundfunk-Programmen relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, führt die Aufsicht, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt der MMV fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten in M-V.

Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt, wie es im Rundfunkgesetz des Landes heißt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk das Prinzip der Staatsferne gewährleistet. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten mit.

Seit dem 29. Februar 2012 läuft die fünfte Amtsperiode des Medienausschusses (bis 2017). Die Vertreterin des Deutschen Journalisten-Verbandes e.V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Marleen Janew, ist die Vorsitzende des MAMV. Sie gehört dem Ausschuss seit 2002 an, war bis 2007 Vorsitzende des Fachausschusses für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung und leitet den Medienausschuss seit 2007. Jörg Velten (Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern) und Christina Hömke (LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in

Mecklenburg-Vorpommern e.V.) sind stellvertretende Vorsitzende.

Die Mitglieder des Medienausschusses

- ▶ Marleen Janew, Deutscher Journalisten-Verband e.V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Stellvertreter)
- ▶ Christina Hömke, LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Stellvertreterin)
- ▶ Dorothea Strube, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
- ▶ Dietmar Knecht, dbb beamtenbund und tarifunion, landesbund mecklenburg-vorpommern
- ▶ Angela Preuß, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann, Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Katrin Kauer, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- ▶ Petra Willert, Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ Torsten Haverland, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Der Medienausschuss hat drei Fachausschüsse gebildet, die sich um die Bereiche „Programm, Recht und Technik“, „Haushalt und Finanzen“ sowie „Offene Kanäle und Medienbildung“ kümmern und dem Medienausschuss Beschluss-Empfehlungen geben.



Am 27. August 2014 besuchte der Medienausschuss das Lokalradio Rostock und besichtigte die neuen Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 23.

Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten (Stellvertreter)
- ▶ Dorothea Strube
- ▶ Christina Hömke
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Petra Willert

Fachausschuss für Haushalt und Finanzen

- ▶ Dietmar Knecht (Vorsitz)
- ▶ Christina Hömke (Stellvertreterin)
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann
- ▶ Torsten Haverland

Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung

- ▶ Petra Willert (Vorsitz)
- ▶ Angela Preuß (Stellvertreterin)
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Jörg Velten
- ▶ Katrin Kauer

2014 kam der Medienausschuss zu zehn ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm, Recht und Technik traf sich zu vier Sitzungen, der Fachausschuss für Haushalt und Finanzen ebenfalls zu vier Sitzungen und der Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung zu drei Sitzungen.

Wichtige Beschlüsse 2014

- ▶ 26. Februar: Der Kulturnetzwerk e.V. (Rostock) erhält zur Verbreitung von terrestrischem Hörfunk befristet für die Dauer des „Immergut-Festivalradios ALMA“ vom 28. bis 31. Mai in Neustrelitz die beantragte rundfunkrechtliche Zuweisung auf 92,6 MHz/40 Watt.
- ▶ 23. April: Der Medienausschuss trifft die Entscheidung über die Zulassung und Zuweisung von drei privaten kommerziellen Hörfunkprogrammen für das Stadtgebiet Rostock. Die Veranstalterinnen Klassik Radio GmbH & Co. KG (Programm: Klassik Radio), Radio TEDDY GmbH & Co. KG (Programm: Radio TEDDY) und JazzRadio Rostock GmbH i.G. (Programm: JazzRadio Rostock) erhalten die Zuweisung einer Übertragungskapazität zur Veranstaltung eines lokalen/regionalen Hörfunkprogramms ab dem 1. September 2014 für die Dauer von zehn Jahren.

- ▶ 2. Juli: Der Medienausschuss schreibt insgesamt fünf UKW-Frequenzen in Rostock (2 Frequenzen), in Schwerin (1 Frequenz) und in Stralsund (2 Frequenzen) für private Hörfunkprogramme aus. Außerdem stimmt er der Auftragsvergabe an die Firma „Pro Video Handelsgesellschaft mbH Berlin“ für die Anschaffung neuer TV-Studiotechnik für den Rostocker Offenen Kanal Fernsehen (rok-tv) zu.
- ▶ 27. August: Es wird die Förderung von zwei zusätzlichen, wichtigen Medienkompetenz-Projekten im laufenden Haushaltsjahr beschlossen: die „Sicherstellung der Medienkompetenzarbeit bei Radio LOHRO“ (Kulturnetzwerk e.V. Rostock) und die „Digitalisierung der Projektionstechnik für die Film- und Medienarbeit des Vereins“ (Latücht – Film & Medien e.V. Neubrandenburg).
- ▶ 1. Oktober: Der Medienausschuss beschließt die ordentliche Mitgliedschaft der MMV zu dem in Gründung befindlichen gemeinnützigen Verein „juuuport e.V.“ (Hannover) ab dem Jahr 2015.
- ▶ 29. Oktober: Drei weitere private Radioveranstalter erhalten für die Stadtgebiete Rostock, Schwerin und Stralsund ab dem 1. Januar 2015 für die Dauer von zehn Jahren Sendelizenzen und Zuweisungen. Die Veranstalterin Evangelischer Presseverband Norddeutschland GmbH (Programm: Radio Paradiso) bekommt die Zulassung und Zuweisung einer Übertragungskapazität zur Veranstaltung eines lokalen/regionalen Hörfunkprogramms für die Stadtgebiete Schwerin, Rostock und Stralsund. Für das Stadtgebiet Stralsund erhält die Veranstalterin Radio TEDDY GmbH & Co. KG (Programm: Radio TEDDY) und für das Stadtgebiet Rostock die Veranstalterin RNO Rhein-Neckar-Odenwald-Radio GmbH & Co. KG (Programm: sunshine live) die Zulassung und Zuweisung.
- ▶ 26. November: Der zweite Nachtragshaushalt 2014 und der Haushaltsplan für 2015 werden festgestellt.
- ▶ 10. Dezember: Der Medienausschuss beschließt die Förderung von 25 Medienkompetenz-Projekten für das Jahr 2015. Des Weiteren wird die UKW-Frequenz 103,3 MHz in Ahrenshoop für ein privates Hörfunkprogramm ausgeschrieben.

Klausurtagung des Medienausschusses in Berlin

Am 5. September 2014 besuchten die Mitglieder des Medienausschusses die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und informierten sich über die dortige

Klausurtagung des Medienausschusses
am 5. September 2014 in der Medienanstalt
Berlin-Brandenburg.



Arbeit. Themen der Klausurtagung waren u.a. „Lokal-TV in Berlin und Brandenburg“ sowie die „Plattform 88vier“, ein nichtkommerzielles Radioprojekt der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, das seit Mai 2010 auf den Frequenzen 88,4 MHz in Berlin und 90,7 MHz in Potsdam unterschiedlichste Sendungen ausstrahlt.

Des Weiteren besuchte der Medienausschuss den Berliner Offenen Kanal ALEX und wurde auch hier umfassend über die Arbeit, Inhalte und Ziele des Bürgersenders informiert. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Vertretern der mabb und einigen Mitgliedern des dortigen Medienrates fand ein reger Informationsaustausch statt.

Gesetze, Satzungen, Richtlinien

Wichtigste Rechtsgrundlage für die Tätigkeit der MMV ist das Landesrundfunkgesetz – RundfG M-V (GVOBl. M-V 2003, S. 510). Es wurde durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 21. Dezember 2009 umfassend geändert, eine weitere Änderung erfolgte durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. März 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 150).

Die Medienanstalt M-V ist seit der Änderung des Rundfunkgesetzes M-V vom 21. Dezember 2009 auch zuständige Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages und § 2 Abs. 2 des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern. Sie überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere Verstöße gegen die Impressumspflichten von Internetseitenbetreibern, welche sich für diese sowohl aus dem Telemediengesetz als auch aus dem Rundfunkstaatsvertrag ergeben.

Der Medienausschuss hat 2014 folgende Satzung novelliert:

- ▶ Satzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) über die Feststellung, Zuordnung und Zuweisung von Übertragungskapazitäten (Frequenznutzungsplan) vom 2. Juli 2014

Novellierte gemeinsame Satzungen der Landesmedienanstalten:

- ▶ Satzung über den Ersatz notwendiger Aufwendungen und Auslagen der Mitglieder der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) – Aufwendungsersatzsatzung (KJMAES) vom 19. November 2014 (AmtsBl. M-V 2014, S. 1179)

Rundfunkstaatsvertrag

Auf nationaler Ebene haben die Bundesländer durch den Rundfunkstaatsvertrag von 1991 einen rechtlichen Rahmen für den deutschlandweiten Rundfunk geschaffen. Der Vertrag enthält Regelungen sowohl für den privaten wie auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er ist damit die Rechtsgrundlage für das duale Rundfunksystem. Hier sind wesentliche Programmgrundsätze, Werberegulungen, Zulassungs-Voraussetzungen und Konzentrations-Regelungen ebenso festgelegt wie länderübergreifende Aufsichtsstrukturen für den privaten Rundfunk. Der Rundfunkstaatsvertrag, der offiziell *Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien* heißt, ist durch mittlerweile 16 Änderungsstaatsverträge weiterentwickelt worden.

15. und 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde 2010 unterzeichnet und danach von allen Landesparlamenten ratifiziert. Der Hauptteil der Änderungen ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Durch die Änderungen wurde ein Paradigmenwechsel in der Rundfunkfinanzierung vollzogen. Durch die sogenannte Wohnungsabgabe, einen Beitrag, der nicht mehr pro Gerät, sondern pro Wohnung, Betriebsstätte oder beitragspflichtigem Kraftfahrzeug erhoben wird, entfällt der Aufwand für die Datenerhebung und die Kontrolle durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ). Der bisherige Rundfunkgebührenstaatsvertrag wurde aufgehoben, am 1. Januar 2013 trat dafür ein neuer Rundfunkbeitragsstaatsvertrag (RBStV) in Kraft. Die umstrittenen Änderungen zum Jugendmedienschutz im Zuge des 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, die letztlich nicht ratifiziert wurden, fanden im 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag keine Berücksichtigung mehr. Zwischen dem 4. und 17. Juli 2014 unterzeichneten die Ministerpräsidenten der Bundesländer den 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der in den Monaten danach von allen Landesparlamenten ratifiziert wurde. Durch diesen Vertrag wurde erstmals in der Geschichte der Rundfunkfinanzierung in Deutschland der Rundfunkbeitrag gesenkt. Ab 1. April 2015 sinkt der monatliche Beitrag um 48 Cent auf 17,50 Euro pro Wohnung. Die Ministerpräsidenten und Landesparlamente folgten damit in Teilen einer Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF), die eine Senkung des Beitrags aufgrund der Mehrerträge durch die Einführung der neuen Finanzierung empfohlen hatte.



In diesem Sitzungsraum in der MMV fasst der Medienausschuss seine Beschlüsse.

Lizenzen

Veranstaltungsfunk

Im Februar wurde dem Kulturnetzwerk e.V. Rostock (Lokalradio Rostock) für vier Tage (28. bis 31. Mai 2014) eine Hörfunklizenz in Neustrelitz für die Verbreitung von terrestrischem Hörfunk auf der UKW-Frequenz 92,6 MHz erteilt.

Neue Zulassungen (Hörfunk)

Im April beschloss der Medienausschuss, drei privaten kommerziellen Hörfunkprogrammen für das Stadtgebiet Rostock die Zulassung zu erteilen. Die Veranstalterinnen Klassik Radio GmbH & Co. KG (Programm: Klassik Radio), Radio TEDDY GmbH & Co. KG (Programm: Radio TEDDY) und JazzRadio Rostock GmbH i.G. (Programm: JazzRadio Rostock) erhielten die Zuweisung einer UKW-Übertragungskapazität zur Veranstaltung eines lokalen/regionalen Hörfunkprogramms ab dem 1. September 2014 für die Dauer von zehn Jahren.

Im Oktober beschloss der Medienausschuss, dass weitere private kommerzielle Hörfunkprogramme für die Stadtgebiete Rostock, Schwerin und Stralsund ab dem 1. Januar 2015 für zehn Jahre zugelassen werden. Die Veranstalterin Evangelischer Presseverband Norddeutschland GmbH (Programm: Radio Paradiso) erhielt die Zulassung und Zuweisung einer UKW-Übertragungskapazität zur Veranstaltung eines lokalen/regionalen Hörfunkprogramms für die Stadtgebiete Schwerin, Rostock und Stralsund. Für das Stadtgebiet Stralsund erhielt die Veranstalterin Radio TEDDY GmbH & Co. KG (Programm: Radio TEDDY) die Zuweisung, und für das Stadtgebiet Rostock bekam die Veranstalterin RNO Rhein-Neckar-Odenwald-Radio GmbH & Co. KG (Programm: sunshine live) die Zuweisung.

Rückgabe von Zulassungen (Hörfunk)

Zum 1. Dezember 2014 stellte die Europäische Lokalradio Verwaltungsgesellschaft mbH Kühlungsborn den Sendebetrieb ihres Radioprogramms 103.3 – Ihr Lokalradio ein und gab die Sendelizenz zurück. Die UKW-Übertragungskapazität wurde im Dezember neu ausgeschrieben und im April 2015 an die Evangelische Presseverband Norddeutschland GmbH (Programm: Radio Paradiso) vergeben.

Programmbeanstandungen/ Ordnungswidrigkeiten

Im Jahr 2014 wurden nur vereinzelt programmliche Verstöße festgestellt, zu denen die Rundfunkveranstalter um schriftliche Stellungnahmen gebeten wurden. Von förmlichen Beanstandungsverfahren konnte nach entsprechenden Beratungsgesprächen und schriftlichen Hinweisen abgesehen werden. Es gingen vereinzelt auch Programmbeschwerden aus der Bevölkerung ein. Eine Beschwerde betraf zum Beispiel einen Beitrag im Programm von Antenne MV über eine neue App, die als Vermittlungsplattform zwischen Prostituierten und Freien entwickelt wurde. Die programmliche und juristische Auswertung ergab, dass Antenne MV mit der Ausstrahlung dieses Beitrages nicht gegen rundfunkrechtliche Bestimmungen verstoßen hatte.

Die MMV ist gemäß § 2 Abs. 2 RundfG M-V auch Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages. 2014 wurden vereinzelt Verstöße gegen die Impressumspflicht bei Telemedienangeboten festgestellt, aber keine aufsichtlichen Verfahren eingeleitet, da nach Einräumung einer bestimmten Frist die Impresen durch die Verantwortlichen geändert wurden.

Daneben wacht die MMV gemäß Jugendmedienschutz-Staatsvertrag über die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen für Anbieter von Telemedien, die ihren Wohnsitz in M-V haben. Sie bedient sich dabei der abschließenden Beurteilung von Verstößen durch die Kommission Jugendmedienschutz (KJM) und vollzieht die notwendigen Maßnahmen. So stellte die MMV eine Strafanzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gegen den Anbieter eines Telemedienangebotes, da dieser auf seiner Website ein Hinrichtungsvideo verlinkt hatte. Zudem wurden homosexuellenfeindliche Inhalte festgestellt. Außerdem leitete die KJM mehrere Verfahren gegen eine Anbieterin aus M-V ein, u.a. wegen der frei zugänglichen Verbreitung von entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten und pornografischen Schriften. Einige Verfahren gegen andere Anbieter konnten hingegen eingestellt werden, da die Anbieter ihre Angebote zwischenzeitlich dauerhaft aus dem Netz genommen oder gesetzeskonform angepasst hatten.

Haushalt und Finanzen

Haushalts- und Stellenplan 2014

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die Medienanstalt in der Geschäftsstelle und in ihren Offenen Kanälen insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Personalwechsel fand im Offenen Kanal Neubrandenburg statt. Hier wurden im September eine Medienpädagogin sowie ein Medienpädagoge im Rahmen des Bundeserziehungsgesetzes bis 31. Dezember 2015 befristet eingestellt. Auch im Offenen Kanal Schwerin wurde ab März 2014 ein Medienpädagoge zeitlich befristet für ein Jahr eingestellt. Darüber hinaus wird seit Oktober eine Mitarbeiterin als Ersatz für die langzeiterkrankte Verwaltungsleiterin der MMV für ein Jahr in Teilzeit beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilte sich wie folgt auf: Geschäftsstelle Schwerin: 8 (+ 1 geringfügig Beschäftigter), Offener Kanal Rostock: 5, Offener Kanal Neubrandenburg: 4, Offener Kanal Schwerin: 2.

Der vom Direktor aufgestellte Haushaltsplan 2014 wurde am 27. November 2013 vom Medienausschuss festgestellt und am 17. Dezember 2013 von der Rechtsaufsicht, der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, genehmigt. Der Direktor der Medienanstalt legte darüber hinaus dem Medienausschuss im Herbst 2014 den ersten Nachtragshaushalt für das Jahr 2014 vor. Dieser wurde am 1. Oktober 2014 vom Medienausschuss beraten und festgestellt. Die Genehmigung der Staatskanzlei erfolgte am 13. Oktober 2014. Im November wurde der zweite Nachtragshaushalt für 2014 eingebracht und vom Medienausschuss am 26. November 2014 festgestellt und beschlossen. Die entsprechende Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 3. Dezember 2014.

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2014 beauftragte der Medienausschuss wie im Vorjahr das Wirtschaftsprüfungsunternehmen DOMUS AG. Eine umfangreiche Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Medienanstalt fand – bezogen auf die Jahresrechnung – im Januar 2015 statt. Ein abschließender Bericht über die Ergebnisse der Wirtschaftsprüfung stand im Mai 2015 noch aus.

Einnahmen und Ausgaben 2014

Im Jahr 2014 standen der Medienanstalt zur Erfüllung ihrer Aufgaben Einnahmen in Höhe von 2,914 Millionen Euro zur Verfügung. Der größte Anteil davon, nämlich 2,608 Millionen Euro, stammten aus dem ihr laut Rund-

funkgesetz M-V zustehenden Anteil von knapp zwei Prozent des Rundfunkbeitrag-Aufkommens in Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin standen der Medienanstalt Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen zur Verfügung.

Insgesamt ergibt sich folgende Einnahmestruktur (in TEUR):

Rundfunkbeiträge	2.608
Verwaltungsgebühren/-einnahmen	19
Mittelübertrag aus dem Vorjahr	280
Sonstige Einnahmen	7

Die Medienanstalt erhält 80 Prozent des zusätzlichen Anteils am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages, der sich nach § 10 des Rundfunkfinanzierungsstaatvertrages bemisst. Dem NDR stehen auf Beschluss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern 20 Prozent des zusätzlichen Anteils am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 40 des Rundfunkstaatsvertrages zu. Von diesen Mitteln wird der Einsatz rundfunkgerechter Musikdarbietungen in Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Ebenso erhalten die Orchester und Filmschaffenden des Landes daraus eine Unterstützung.

Die Ausgaben der Medienanstalt im Haushaltsjahr 2014 betragen insgesamt 2,778 Millionen Euro. Aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild (in TEUR):

Personalausgaben (inkl. Offene Kanäle)	1.364
Gremienmitglieder	71
Verwaltungsausgaben (MMV)	278
Verwaltungsausgaben (Offene Kanäle)	384
Zuwendungen/Projektförderungen	500
Investitionen	181

Neben Ausgaben für die Rundfunkaufsicht, die Erfüllung der an die MMV übertragenen Aufgaben sowie Investitionsausgaben nahmen die Ausgaben für Förderungen unterschiedlichster Art einen bedeutenden Stellenwert ein. Allein die Zuwendungen im Bereich der Medienkompetenz-Förderung betragen rund 225.000 Euro. 2014 konnte die MMV zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 135.700 Euro bilden, die vorrangig für bereits geschlossene Werkverträge sowie die Anschaffung neuer PC- und Rechner-technik in der Geschäftsstelle Schwerin eingesetzt werden. ■

Kontakte

Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

- ▶ NB-Radiotreff 88,0 – Der Offene Kanal Hörfunk der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-0, Fax 03 95.5 81 91-11
880@nb-radiotreff.de, www.nb-radiotreff.de
- ▶ Studio Malchin
Goethestraße 5, 17139 Malchin
Telefon 0 39 94.23 88 81, Fax 0 39 94.29 90 07
info@studio-malchin.de, www.studio-malchin.de
- ▶ radio 98eins e.V.
Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17487 Greifswald
Telefon 0 38 34.86 17 85
chefredaktion@98eins.de, www.radio98eins.de
- ▶ Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 03 81.4 91 98-98, Fax 03 81.4 91 98-99
info@rok-tv.de, www.rok-tv.de
- ▶ Fernsehen in Schwerin
Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1–2, 19061 Schwerin
Telefon 03 85.5 55 99 93, Fax 03 85.5 55 90 66
mail@fernsehen-in-schwerin.de
www.fernsehen-in-schwerin.de

Die Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 und rok-tv

- ▶ Sophie Lorenz und Andy Krüger, NB-Radiotreff 88,0
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-28, Fax 03 95.5 81 91-11
s.lorenz@nb-radiotreff.de
a.krueger@nb-radiotreff.de
www.medientrecker.de



- ▶ Sabine Münch, rok-tv
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 03 81.4 91 98-0, Fax 03 81.4 91 98 99
muench@rok-tv.de
www.medientrecker.de

Überregionale Medienregulierungs-Einrichtungen

- ▶ die medienanstalten – ALM GbR
Gemeinsame Geschäftsstelle
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99
info@die-medienanstalten.de
www.die-medienanstalten.de

Die Gemeinsame Geschäftsstelle koordiniert und unterstützt die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten, die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

- ▶ KEK – Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99
kek@die-medienanstalten.de, www.kek-online.de
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz
der Landesmedienanstalten
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin
Telefon 0 30.2 06 46 90-0, Fax 0 30.2 06 46 90-99
kjm@die-medienanstalten.de, www.kek-online.de

Impressum

Herausgeber

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bleicherufer 1
19053 Schwerin
Telefon 03 85.5 58 81-12
Fax: 03 85.5 58 81-30
info@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de

V.i.S.d.P: Dr. Uwe Hornauer, Direktor der
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Redaktion

Bert Lingnau, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Gestaltung, Herstellung, Druck

Digital Design
Druck und Medien GmbH
Eckdrift 103
19061 Schwerin
Telefon 03 85.48 50 50
Fax 03 85.48 50 51-11
info@digitaldesign-sn.de
www.digitaldesign-sn.de

Auflage

600 Exemplare
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2015 Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Bildnachweis

Titelbild, Seite 17 (oben): wismar tv beim Dreh auf dem Lotsenschoner Atalanta,
Foto: Christina Schurbaum, wismar tv & MEER AN LAND
Rückseite: Rostocker JugendVideoTeam New X-iT, Gewinner des Medienkompetenz-Preises M-V 2014
in der Kategorie „Außerschulische Projekte“, Foto: MMV
Seite 14, 16 (unten): Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern
Seite 16 (oben): Lokalradio Rostock
Seite 16 (Mitte): Antenne MV
Seite 17 (Mitte): tv.rostock
Seite 17 (unten): Ina Will, Medienanstalt Berlin-Brandenburg
Seite 18: Medienanstalt Sachsen-Anhalt
Seite 20, 21: Stephan Rudolph-Kramer
Seiten 22, 23: Andreas Franke – panabild.de
Alle übrigen Bilder: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern



 **medienanstalt**
mecklenburg-vorpommern

A man with a beard, wearing a black shirt, dark pants, and a blue and orange safety harness, is standing on the deck of a red sailing ship. He is holding a professional camera with a large lens up to his eye, as if taking a photograph. The ship's deck is made of wood and has various ropes and rigging. A large, light-colored sail is visible on the left side of the frame. The background shows a clear blue sky and the ocean. The overall scene is bright and sunny.

*Medienanstalt
Mecklenburg-Vorpommern*
Jahresbericht 2014
Eine aktuelle Bestandsaufnahme